

Garage F. Bärtschi AG Rümliang
www.opel-ruemliang.ch

Bärtschi bleibt Bärtschi. Mit dem branchenfreundlichen und zukunftsorientierten Garagenkonzept LeGarage im Rücken können wir Ihnen noch mehr Vorteile sichern. Bei uns ist jede Marke gut aufgehoben!
Telefon 044 817 32 45
opel-ruemliang@bluewin.ch

Seit 28 Jahren Ihre Garage des Vertrauens.

RÜMLANGER



Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Rümliang

Redaktion: Tel. 044 854 82 38, redaktion@ruemlianger.ch
Inserate: Tel. 044 515 44 77, inserate.unterland@zrz.ch

swissgarant
Lebenslange swissgarant GARANTIE

Carrosserie STOCKER AG
modern · schnell · kundennah
top Preis-Leistung · perfekt
holen-bringen Ersatzwagen
Rümliang-Riedmatt · carrosserie-stocker.ch

Geturntes Openair im Gemeindesaal

Nicht nur im Sommer werden die Festivalbühnen aufgebaut, sondern auch beim Chränzli des Turnvereins Rümliang. Dass das beim Publikum gut ankommt, zeigen die Besucherzahlen.

DANIEL GROHÉ

RÜMLANG. Da besucht man mit zwei Freunden ein Openair-Festival, und sofort versetzt sich der eine der beiden in einen Gummibärchen-Vollrausch, und der andere verliebt sich Hals über Kopf in ein Sojasprossen-züchtendes Social-Media-Sternchen. Was bleibt einem da noch anderes übrig, als sich an der Festivalbar zu betrinken?

So ergeht es zumindest Tobi, einem der drei Protagonisten im Chränzli des Turnvereins Rümliang. Bevor die Szene an der Bar jedoch ausarten könnte, greift das Team fliegender Barkeeper ein, die ihm mitten im Sprung die Flaschen aus der Hand nehmen. Die Nummer der Kunstturnriege ist nur eine von dreien, nach der das Publikum lautstark nach einer Zugabe ruft.

Mehr Zuschauer als Plätze

Das Chränzli findet dieses Jahr unter dem Motto «Openair Rümliang» statt, und auch wenn der Besucherandrang vergangenen Samstag nicht ganz so hoch war wie beim eigentlichen Musik-

Festival, das seit 2010 jedes Jahr in Rümliang stattfindet, war der Gemeindesaal doch bis auf den letzten Platz besetzt. Etwa 290 Zuschauer seien gekommen, schätzt Gabi Brunner, Präsidentin des Turnvereins. «Wir mussten sogar Leute wieder wegschicken, weil kein Platz mehr war. Das habe ich noch nie erlebt.» Entsprechend gut war auch die Stimmung im Saal: Die Zuschauer klatschen bereits bei der ersten Nummer begeistert im Takt zu «Stahn uf» von Baschi, Bliigg, Ritschi, Seven und Stress im Takt, während die Kinder vom Kinderturnen in grünen Leuchtwesten auf die Bühne laufen, um dort das Festivalgelände aufzubauen.

Vom Aufbau bis zum Aufräumen

Nacheinander führt so jede Riege ihre eigene spezielle Nummer auf, während gleichzeitig die Geschichte des Openairs vom Aufbau bis zum anschliessenden Säubern erzählt wird. Das musikalische Programm ist dabei äusserst vielseitig und reicht von Stücken von Culcha Candela und Sseed über Helene Fischer bis zu Joe Cocker.

Zwischen den Nummern führen Tobi und seine beiden Kollegen in Sketches durch den Abend. Begleitet werden sie dabei von der Sojasprossenzüchterin Priska, die auf sämtlichen Social-Media-Kanälen vertreten ist und alles mit Handy und Selfie-Stick dokumentiert. Unterstützt wird sie

vom Platzwart des Geländes, der begeistert Duftbäumchen sammelt und ihnen auch gleich eins für ihr Zelt dreht. Natürlich kommt es beim Festivalbesuch der drei Jungs zu allen möglichen Problemen, wobei dann über Nacht auch alle möglichen Figuren mal im Zelt der drei landen, darunter auch ein Hund und der Berner Spassmusiker Müslüm.

Mehr Plätze als Nachwuchs

Weniger gut besucht als die Einführung scheint indes die Kunstturnriege selber zu sein, die mit ihrer akrobatischen Barkeeper-Nummer unter anderem um Nachwuchs wirbt. Wer Interesse hat, schaut kommenden Samstag am besten selber im Gemeindesaal vorbei, wenn der Turnverein dort ein weiteres Mal auftritt.

«Openair»: letzte Vorstellung des Turnvereins Rümliang am Samstag, 30. Januar, 20 Uhr, im Gemeindesaal; Türöffnung 18.30 Uhr



Die Berner Hiphopper Lo & Leduc, 2015 Gäste am richtigen Openair, in der Turnversion von Jugend mittel. Bilder: Urs Brunner



Kategorie Geräteturnen stellt die Security.



Was sein muss, muss sein: das grosse Aufräumen.

INHALT

Mini-Ronaldos

Die Kleinen kicken wie die Grossen, die Grossen fanen für ihre Kleinen.

SEITE 9

Schul-Assis

Sie sind wichtige «Links» zwischen Lehrenden und Lernenden.

SEITE 9

Primarschule

Präsentiert Fakten um viele Zahlen.

SEITE 11

TEST-ALARM

Mittwoch heulen die Sirenen

Sirenen können Leben retten. Vorausgesetzt, sie funktionieren richtig und die Bevölkerung weiss, was zu tun ist.

Am Mittwoch, 3. Februar, findet deshalb von 13.30 bis 15 Uhr landesweit der jährliche Sirenentest statt – erstmals vollständig auf dem neuen Alarmierungssystem Polyalert. Es sind keine Schutzmassnahmen zu ergreifen. Ausgelöst wird um 13.30 Uhr das Zeichen für «Allgemeiner Alarm», ein regelmässig auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer.

Wenn das Zeichen ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren.

Weitere Informationen über den Test: im Internet unter <http://www.sirenenalarm.ch> oder <http://www.sirenentest.ch> sowie Teletext Seite 680 der SRG-Sender.

Zivilschutz Ronn

Rümlanger wird oberster Bezirks-Feuerwehrmann



Ruedi Eugster, Präsident Bezirksfeuerwehrverband. Bild: pd

Ein Rümlanger ist neuer Präsident des Bezirksfeuerwehrverbands, eine Rümlangerin dessen erstes weibliches Ehrenmitglied.

MARKUS FÜRST

RÜMLANG. Hauptmann Ruedi Eugster, Kommandant der Ortsfeuerwehr Rümliang, ist unlängst zum neuen Präsidenten des Bezirksfeuerwehrverbands Dielsdorf gewählt worden. Er folgt auf den langjährigen Präsidenten Erhard Messmer, der nach über 20 Jahren im Vorstand seinen Rück-

tritt gegeben hatte. Es sei Zeit zu gehen, befand Messmer, und: «Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge.» Als Stabsoffizier bleibt er aber in der Stützpunktfeuerwehr Dielsdorf tätig und unterstützt den Verband weiterhin im Bereich Ausbildung.

Ruedi Eugster arbeitet als Berufsfeuerwehr-Offizier bei Schutz & Rettung der Stadt Zürich. Als Verbandspräsident will er Ausbildung und Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinweg fördern, getreu dem Motto: «In Krisen Köpfe kennen, das hilft.»

Mit Offizier Guido Buchli, Leiter der Jugendfeuerwehrgruppe

Glattal, nimmt ein weiterer Rümlanger Einsitz im Vorstand. Er ist seit seinem 14. Altersjahr in der Feuerwehr engagiert, mit 18 von der Jugend- (JFW) in die Feuerwehr übergetreten und hat nun als Kommandant die JFW des Bezirks Dielsdorf übernommen.

Demgegenüber steht der Rücktritt von Rosita Buchli als langjährige Aktuarin des Verbands. Die Mutter des neuen Vorstandsmitglieds und amtierende Rümlanger Gemeinderätin wurde für ihre Tätigkeit zum Ehrenmitglied ernannt – «als erste Frau des Verbands», wie sie sagt. Und dieser besteht seit nunmehr 110 Jahren.



Rosita Buchli, erste Frau mit Ehrenmitgliedschaft. Bild: glo

ANZEIGE

EIN KLEINER GANZ GROSS!

Der neue KARL Luxus im Kleinformat.

Der neue Karl hat alles, was einen perfekten Kleinwagen ausmacht. Entdecken Sie ihn bei einer Probefahrt. opel.ch



OPEL OnStar

Garage R. Wallishauer AG
Wehntalerstrasse 121
8057 Zürich

Tel. 044 344 45 55
wallishauer.ch



Freundlich...
fair...
familiär...

REGENSDORF

FREITAG, 29. JANUAR

Elern-Kind-Singen, 9.15 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Plauschjassen, ab 19 Uhr, BZ Sonnhalde

MONTAG, 1. FEBRUAR

Volkstanz, 14.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

MITTWOCH, 3. FEBRUAR

Ökumenischer Seniorennachmittag, Vortrag «Kräfte aus der Stille», 14.30 Uhr, katholisches Pfarreizentrum

Podium «Laienrichter oder Juristen ans Bezirksgericht?», 19.30 Uhr, Singsaal im Schulhaus Rugenacher

Singprojekt für jedermann, 19.45 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

FREITAG, 5. FEBRUAR

Elern-Kind-Singen, 9.15 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Turnerchränzli, 20 Uhr, Türöffnung 18.30 Uhr, Mehrzweckhalle Pächterried (Turnverein Watt)

Vortrag «Raben: schlaue Biester mit schlechtem Ruf», 19.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus (Naturschutzverein)

SAMSTAG, 6. FEBRUAR

Turnerchränzli, 20 Uhr, Türöffnung 18.30 Uhr, Mehrzweckhalle Pächterried (Turnverein Watt)

SONNTAG, 7. FEBRUAR

Fiire mit de Chliine, 17 Uhr, ref. Kirche

DIENSTAG, 9. FEBRUAR

Vortrag «Lernlust-Lernfrust», 19.30 bis 21.15 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus (Elternbildung Furttal)

MITTWOCH, 10. FEBRUAR

Büchercafé, 9.30 bis 10.30 Uhr, Gemeindebibliothek, Stationsstrasse 35

DONNERSTAG, 11. FEBRUAR

Miteinander Singen, 14.30 Uhr, Alters- und Pflegeheim Furttal

FREITAG, 12. FEBRUAR

Elern-Kind-Singen, 9.15 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Spieltreff 55plus, 14 bis 16.30 Uhr, Ludothek

SONNTAG, 14. FEBRUAR

Offener Treff, 12 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

MONTAG, 15. FEBRUAR

Beratung für Menschen ab 60, 14 bis 16.30 Uhr, Gemeinschaftszentrum Roos (Pro Senectute)

Volkstanz, 14.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

VORTRAG

Schlaue Vögel

Am Freitag, 5. Februar, referiert Christoph Vogel von der Schweizerischen Vogelwarte Sempach über Raben. Organisiert ist der Vortrag vom Naturschutzverein Regensdorf.

REGENSDORF. Die Beziehung des Menschen zu den Raben ist ganz unterschiedlich. Einerseits bewundert man ihre Schlaueit, oft werden sie aber als Galgenvögel verschrien und als Schädling verfolgt. Die grösseren Vertreter dieser Vogelart werden als «Raben», die kleineren als «Krähen» bezeichnet. Krähen sind als Allesfresser die Hauptgewinner der heutigen Entwicklung in der Landwirtschaft. Der für Silage üb-



Zwei Raben an einer Futterstelle. Bild: pd

liche, fast gleichzeitige Schnitt grosser Flächen macht Krähen dank guter Flug- und Laufeigenschaften sowie gemeinschaftlicher Nutzung des Nahrungsangebots gegenüber anderen Vögeln der Agrarlandschaft überlegen.

Erstaunliche Lernfähigkeit

In der Schweiz leben zehn heimische Rabenvogel-Arten. Neben der Rabenkrähe und dem Kolkraben sind die be-

kanntesten Eichelhäher und Alpendohle, sowie die Elster. Der Vortrag von Christoph Vogel beleuchtet die besonderen Fähigkeiten der Rabenvögel, die wegen ihrer guten Auffassungsgabe und ihrer erstaunlichen Lernfähigkeit zu den intelligentesten Vögeln gehören. Der Vortrag ist öffentlich und findet am Freitag, 5. Februar, um 19.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus an der Watterstrasse 18 statt. (e)

BUCHS

FREITAG, 29. JANUAR

Juki-Café für Schüler der 5., 6. und 7. Klasse, 15 bis 17.30 Uhr, Jugendkeller Kirchgemeindehaus (Reformierte Kirchgemeinde)

Sprechstunde des Kirchenpflegepräsidenten, 19 bis 20 Uhr, Kirchgemeindehaus (Reformierte Kirchgemeinde)

Turnerchränzli, 20 Uhr, Türöffnung 18.30 Uhr Turnhalle Schulhaus Zihl (Turnverein Buchs)

SAMSTAG, 30. JANUAR

Turnerchränzli, 20 Uhr, Türöffnung 18.30 Uhr, Turnhalle Schulhaus Zihl (Turnverein Buchs)

SONNTAG, 31. JANUAR

Gottesdienst mit klassischer Musik von Franz Schubert, vorgetragen vom erweiterten Chor XiF, 10 Uhr, Kirche

MONTAG, 1. FEBRUAR

Gespräch mit Kirchenpflegepräsidenten, 19 bis 20 Uhr, Kirchgemeindehaus (Reformierte Kirchgemeinde)

DONNERSTAG, 4. FEBRUAR

Alphalve mit Nacht «Wer ist Jesus?», 19 Uhr, Restaurant Frohsinn (Chrischona)

SAMSTAG, 6. FEBRUAR

Fasnacht, 14.30 Uhr, Kinderumzug ab Post, anschliessend Kinderfasnacht mit Prämierung; 20 Uhr, Fasnachtsparty, Mehrzweckhalle Schulhaus Zihl (Waynes)

DIENSTAG, 9. FEBRUAR

Senioren-Spielnachmittag, 14 Uhr, Chrischona-Zentrum

DONNERSTAG, 11. FEBRUAR

Alphalve mit Nacht «Warum starb Jesus?», 19 Uhr, Restaurant Frohsinn (Chrischona)

DÄNIKON

DIENSTAG, 9. FEBRUAR

Generalversammlung mit Vortrag «Raben: schlaue Biester mit schlechtem Ruf», 19.30 Uhr, Anna-Stüssi-Haus (Natur- und Vogelschutzverein Dänikon-Hüttikon)

HÜTTIKON

DIENSTAG, 9. FEBRUAR

Generalversammlung mit Vortrag «Raben: schlaue Biester mit schlechtem Ruf», 19.30 Uhr, Anna-Stüssi-Haus (Natur- und Vogelschutzverein Dänikon-Hüttikon)

OTELFINGEN

MITTWOCH, 3. FEBRUAR

Gemeindenachmittag «Schweizer, kennst du deine Heimat?», 14 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kirche Otelfingen/Boppelsen/Hüttikon)

Information zum Neubau Doppelsporthalle Ellenberg der Sekundarschule Unteres Furttal, 20 Uhr, Oberstufenturnhalle (Oberstufenschulpflege)

DONNERSTAG, 4. FEBRUAR

Vortrag «Anders wirtschaften, besser leben», 19.30 Uhr, Kirchgemeindesaal Otelfingen, (FraueNetz)

SAMSTAG, 6. FEBRUAR

Kinderfasnachtsumzug durch den Dorfkern, 13.30 bis 15 Uhr, anschliessendes Guggenkonzert, Treffpunkt Gemeindehausplatz (Forum Otelfingen)

RÜMLANG

FREITAG, 29. JANUAR

Katholischer Gottesdienst mit Pfarrer Bruno Rüttimann, 10 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

Jass-Nachmittag, 14 bis 16 Uhr, Oase Rümlang, Ifangstrasse 23

Singen mit Angéline Martin, 15 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

FREITAG, 29. JANUAR

Konzert «Operissima», 19.30 Uhr, Türöffnung 18.45 Uhr, reformierte Kirche (Rümlang Kultur)

SAMSTAG, 30. JANUAR

Turnerchränzli, 20 Uhr, Türöffnung 18.30 Uhr (Turnverein)

SONNTAG, 31. JANUAR

Theateraufführung, Theater Zürich-Nord mit «En Notfall», 15 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

MITTWOCH, 3. FEBRUAR

Beobachtung in der Sternwarte, 19.30 bis 21.30 Uhr, Durchführungsentscheid 1 Stunde vor Beginn telefonisch unter Tel. 0448170683 (Sternwarte Rotgrueb)

DONNERSTAG, 4. FEBRUAR

Internationale Tänze, 9 bis 10.30 Uhr, Haus am Dorfplatz

FREITAG, 5. FEBRUAR

Reformierter Gottesdienst, 10 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

Singen mit Angéline Martin, 15 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

SONNTAG, 7. FEBRUAR

Sonnenbeobachtung in der Sternwarte, 14.30 bis 16 Uhr, Durchführungsentscheid 1 Std. vorher (Sternwarte Rotgrueb)

MITTWOCH, 10. FEBRUAR

Spielnachmittag für Kinder von der 3. bis 6. Klasse, 14 bis 16 Uhr, Gemeindebibliothek

Musikalische Unterhaltung mit Tatjana Schaumova, 15 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

Gespräche über Bücher mit Thomas Dütsch-Rychener über «Carambole» von Jens Steiner, 20 Uhr, Gemeindebibliothek

Beobachtung in der Sternwarte, 19.30 bis 21.30 Uhr, Durchführungsentscheid 1 Stunde vorher (Sternwarte Rotgrueb)

DONNERSTAG, 11. FEBRUAR

Offenes Tanzen, 19 bis 20.30 Uhr, Haus am Dorfplatz

FREITAG, 12. FEBRUAR

Katholischer Gottesdienst mit Pfarrer Bruno Rüttimann, 10 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

Singen mit Angéline Martin, 15 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

MITTWOCH, 17. FEBRUAR

Wäscheverkauf, 14 Uhr, Alterszentrum
Beobachtung in der Sternwarte, 19.30 bis 21.30 Uhr, Durchführungsentscheid 1 Std. vorher (Sternwarte Rotgrueb)

Zu wenig Gäste – Fasnachtsparty droht das Aus

Mit Konfetti und Guggenmusik feiert der Verein Waynes jeweils die Buchser Fasnacht in der Mehrzweckhalle Zihl. Das Ausbleiben von Besuchern bedroht aber das Fortbestehen der Fasnachtsparty am Abend.

BUCHS. Am Samstag, 6. Februar, ist der offizielle Start der Fasnachtszeit in Luzern. Auch im Unterland wird diese Tradition ausgiebig gefeiert. Bereits zum dritten Mal übernimmt der Verein Waynes diese Aufgabe für die Buchser Bevölkerung. Das Motto lautet in diesem Jahr «Mittelalter» und soll nicht nur am Nachmittag an den Kinderumzug locken, sondern auch zur Abendveranstaltung mit Guggenmusik und DJ einladen.

Den Waynes ist's nicht egal

Doch genau diesen Teil der Fasnachtsfeier sehen die Waynes in Gefahr. In den letzten Jahren sind laufend weniger Gäste an die Party am Abend gekommen. Mögliche Gründe sieht Manuel Gründler, Präsident der Waynes, am

grossen Angebot im Kanton und am schwindenden Interesse der Leute.

Die Buchser Fasnacht liegt den 22 Mitgliedern des Vereins besonders am Herzen. Die Organisation haben sie im Jahr 2013 vom damaligen Fasnachtskomitee übernommen, erklärt Gründler stolz: «Die Ziele unseres Vereins be-

stehen darin, den Zusammenhalt in Buchs zu stärken und das Dorfleben mit seinen Traditionen zu fördern.»

Dabei dürfe das bunte Fest mit Konfetti und Guggenmusik nicht fehlen. Das Furttal sei keine typische Fasnachtsregion, in Buchs sogar die einzige Veranstaltung mit Abendprogramm. Mit knapp 70 bis

100 Gästen sei die Halle für 200 Personen aber noch lange nicht gefüllt. Sollten die Besucherzahlen weiterhin rückläufig sein, so stehe das Abendprogramm auf der Kippe, verdeutlicht Gründler die Lage um die Fasnachtsparty. Damit die Besucher die Fasnacht geniessen können, braucht es viele freiwillige Helfer und investierte Arbeitsstunden.

Aufwendige Vorbereitungen

Die Truppe um Gründler ist ein eingeschworenes Team seit der Schulzeit. «Motiviert, unternehmungslustig und definitiv bekloppt», beschreibt Gründler die Waynes. Die meisten Mitglieder des 2008 gegründeten Vereins sind in Buchs oder der Umgebung aufgewachsen. Anzutreffen sind sie auch auf der Buchser Chilbi und dem Dorffest mit eigenem Barwagen. Für den anstehenden Partyabend und den Umzug am 6. Februar hätten sie bisher bereits 14 Stunden in die Dekoration zum Motto «Mittelalter» aufgewendet, erzählt Gründler. Eine besondere Herausforderung sei die Koordination und Buchung der Guggenbands gewesen. Diese mussten die Waynes bereits im Sommer anfragen.



Die Mehrzweckhalle Zihl bietet Platz für 200 «Fasnächtler». Bild: Waynes

Auch Behördengänge für Bewilligungen, Werbung und die Verpflegung der «Fasnächtler» halte sie auf Trab. Im letzten Jahr flossen am Fest 460 Liter Bier. Zusätzlich erstellen die Buchser ein Fasnachtsheft für alle Interessenten.

Ungebrochener Elan

Die Vorfreude bei den Veranstaltern ist trotz aller Sorgen ungetrübt. Zu viel Spass machen die Vorbereitungen und zu grossartig seien die Helfer.

Manuel Gründler ist auch sehr dankbar über die Unterstützung beim Kinderzvieri durch die Kulturkommission Buchs. Diese finanziert seit zwei Jahren nach dem Umzug einen Hotdog mit Getränk pro Kind. «Es ist wichtig, dass wir im Dorf zusammenhalten und solche Anlässe nicht einfach verschwinden», betont der gebürtige Buchser. Wenn er einen Wunsch frei hätte, so würde er sich eine volle Halle wünschen. Ein ganzer Festsaal voller feiernder und glücklicher Besucher, die Freude an der Fasnacht haben. (ape)

Info: Die Fasnacht findet am Samstag, 6. Februar, statt. Ab 14.30 beginnt der Kinderumzug ab der Post. Die Fasnachtsparty steigt ab 20 Uhr in der Mehrzweckhalle Zihl. Infos unter www.waynes.li.

REGENSDORF

FREITAG, 29. JANUAR

Elern-Kind-Singen, 9.15 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Plauschjassen, ab 19 Uhr, BZ Sonnhalde

MONTAG, 1. FEBRUAR

Volkstanz, 14.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

MITTWOCH, 3. FEBRUAR

Ökumenischer Seniorennachmittag, Vortrag «Kräfte aus der Stille», 14.30 Uhr, katholisches Pfarreizentrum

Podium «Laienrichter oder Juristen ans Bezirksgericht?», 19.30 Uhr, Singsaal im Schulhaus Rugenacher

Singprojekt für jedermann, 19.45 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

FREITAG, 5. FEBRUAR

Elern-Kind-Singen, 9.15 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Turnerchränzli, 20 Uhr, Türöffnung 18.30 Uhr, Mehrzweckhalle Pächterried (Turnverein Watt)

Vortrag «Raben: schlaue Biester mit schlechtem Ruf», 19.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus (Naturschutzverein)

SAMSTAG, 6. FEBRUAR

Turnerchränzli, 20 Uhr, Türöffnung 18.30 Uhr, Mehrzweckhalle Pächterried (Turnverein Watt)

SONNTAG, 7. FEBRUAR

Fiire mit de Chliine, 17 Uhr, ref. Kirche

DIENSTAG, 9. FEBRUAR

Vortrag «Lernlust-Lernfrust», 19.30 bis 21.15 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus (Elternbildung Furttal)

MITTWOCH, 10. FEBRUAR

Büchercafé, 9.30 bis 10.30 Uhr, Gemeindebibliothek, Stationsstrasse 35

DONNERSTAG, 11. FEBRUAR

Miteinander Singen, 14.30 Uhr, Alters- und Pflegeheim Furttal

FREITAG, 12. FEBRUAR

Elern-Kind-Singen, 9.15 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Spieltreff 55plus, 14 bis 16.30 Uhr, Ludothek

SONNTAG, 14. FEBRUAR

Offener Treff, 12 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

MONTAG, 15. FEBRUAR

Beratung für Menschen ab 60, 14 bis 16.30 Uhr, Gemeinschaftszentrum Roos (Pro Senectute)

Volkstanz, 14.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

VORTRAG

Schlaue Vögel

Am Freitag, 5. Februar, referiert Christoph Vogel von der Schweizerischen Vogelwarte Sempach über Raben. Organisiert ist der Vortrag vom Naturschutzverein Regensdorf.

REGENSDORF. Die Beziehung des Menschen zu den Raben ist ganz unterschiedlich. Einerseits bewundert man ihre Schlaueit, oft werden sie aber als Galgenvögel verschrien und als Schädling verfolgt. Die grösseren Vertreter dieser Vogelart werden als «Raben», die kleineren als «Krähen» bezeichnet. Krähen sind als Allesfresser die Hauptgewinner der heutigen Entwicklung in der Landwirtschaft. Der für Silage üb-



Zwei Raben an einer Futterstelle. Bild: pd

liche, fast gleichzeitige Schnitt grosser Flächen macht Krähen dank guter Flug- und Laufeigenschaften sowie gemeinschaftlicher Nutzung des Nahrungsangebots gegenüber anderen Vögeln der Agrarlandschaft überlegen.

Erstaunliche Lernfähigkeit

In der Schweiz leben zehn heimische Rabenvogel-Arten. Neben der Rabenkrähe und dem Kolkraben sind die be-

kanntesten Eichelhäher und Alpendohle, sowie die Elster. Der Vortrag von Christoph Vogel beleuchtet die besonderen Fähigkeiten der Rabenvögel, die wegen ihrer guten Auffassungsgabe und ihrer erstaunlichen Lernfähigkeit zu den intelligentesten Vögeln gehören. Der Vortrag ist öffentlich und findet am Freitag, 5. Februar, um 19.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus an der Watterstrasse 18 statt. (e)

BUCHS

FREITAG, 29. JANUAR

Juki-Café für Schüler der 5., 6. und 7. Klasse, 15 bis 17.30 Uhr, Jugendkeller Kirchgemeindehaus (Reformierte Kirchgemeinde)

Sprechstunde des Kirchenpflegepräsidenten, 19 bis 20 Uhr, Kirchgemeindehaus (Reformierte Kirchgemeinde)

Turnerchränzli, 20 Uhr, Türöffnung 18.30 Uhr Turnhalle Schulhaus Zihl (Turnverein Buchs)

SAMSTAG, 30. JANUAR

Turnerchränzli, 20 Uhr, Türöffnung 18.30 Uhr, Turnhalle Schulhaus Zihl (Turnverein Buchs)

SONNTAG, 31. JANUAR

Gottesdienst mit klassischer Musik von Franz Schubert, vorgetragen vom erweiterten Chor XiF, 10 Uhr, Kirche

MONTAG, 1. FEBRUAR

Gespräch mit Kirchenpflegepräsidenten, 19 bis 20 Uhr, Kirchgemeindehaus (Reformierte Kirchgemeinde)

DONNERSTAG, 4. FEBRUAR

Alphalve mit Nacht «Wer ist Jesus?», 19 Uhr, Restaurant Frohsinn (Chrischona)

SAMSTAG, 6. FEBRUAR

Fasnacht, 14.30 Uhr, Kinderumzug ab Post, anschliessend Kinderfasnacht mit Prämierung; 20 Uhr, Fasnachtsparty, Mehrzweckhalle Schulhaus Zihl (Waynes)

DIENSTAG, 9. FEBRUAR

Senioren-Spielnachmittag, 14 Uhr, Chrischona-Zentrum

DONNERSTAG, 11. FEBRUAR

Alphalve mit Nacht «Warum starb Jesus?», 19 Uhr, Restaurant Frohsinn (Chrischona)

DÄNIKON

DIENSTAG, 9. FEBRUAR

Generalversammlung mit Vortrag «Raben: schlaue Biester mit schlechtem Ruf», 19.30 Uhr, Anna-Stüssi-Haus (Natur- und Vogelschutzverein Dänikon-Hüttikon)

HÜTTIKON

DIENSTAG, 9. FEBRUAR

Generalversammlung mit Vortrag «Raben: schlaue Biester mit schlechtem Ruf», 19.30 Uhr, Anna-Stüssi-Haus (Natur- und Vogelschutzverein Dänikon-Hüttikon)

OTELFINGEN

MITTWOCH, 3. FEBRUAR

Gemeindenachmittag «Schweizer, kennst du deine Heimat?», 14 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kirche Otelfingen/Boppelsen/Hüttikon)

Information zum Neubau Doppelsporthalle Ellenberg der Sekundarschule Unteres Furttal, 20 Uhr, Oberstufenturnhalle (Oberstufenschulpflege)

DONNERSTAG, 4. FEBRUAR

Vortrag «Anders wirtschaften, besser leben», 19.30 Uhr, Kirchgemeindsaal Otelfingen, (FraueNetz)

SAMSTAG, 6. FEBRUAR

Kinderfasnachtsumzug durch den Dorfkern, 13.30 bis 15 Uhr, anschliessendes Guggenkonzert, Treffpunkt Gemeindehausplatz (Forum Otelfingen)

RÜMLANG

FREITAG, 29. JANUAR

Katholischer Gottesdienst mit Pfarrer Bruno Rüttimann, 10 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

Jass-Nachmittag, 14 bis 16 Uhr, Oase Rümlang, Ifangstrasse 23

Singen mit Angéline Martin, 15 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

FREITAG, 29. JANUAR

Konzert «Operissima», 19.30 Uhr, Türöffnung 18.45 Uhr, reformierte Kirche (Rümlang Kultur)

SAMSTAG, 30. JANUAR

Turnerchränzli, 20 Uhr, Türöffnung 18.30 Uhr (Turnverein)

SONNTAG, 31. JANUAR

Theateraufführung, Theater Zürich-Nord mit «En Notfall», 15 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

MITTWOCH, 3. FEBRUAR

Beobachtung in der Sternwarte, 19.30 bis 21.30 Uhr, Durchführungsentscheid 1 Stunde vor Beginn telefonisch unter Tel. 0448170683 (Sternwarte Rotgrueb)

DONNERSTAG, 4. FEBRUAR

Internationale Tänze, 9 bis 10.30 Uhr, Haus am Dorfplatz

FREITAG, 5. FEBRUAR

Reformierter Gottesdienst, 10 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

Singen mit Angéline Martin, 15 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

SONNTAG, 7. FEBRUAR

Sonnenbeobachtung in der Sternwarte, 14.30 bis 16 Uhr, Durchführungsentscheid 1 Std. vorher (Sternwarte Rotgrueb)

MITTWOCH, 10. FEBRUAR

Spielnachmittag für Kinder von der 3. bis 6. Klasse, 14 bis 16 Uhr, Gemeindebibliothek

Musikalische Unterhaltung mit Tatjana Schaumova, 15 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

Gespräche über Bücher mit Thomas Dütsch-Rychener über «Carambole» von Jens Steiner, 20 Uhr, Gemeindebibliothek

Beobachtung in der Sternwarte, 19.30 bis 21.30 Uhr, Durchführungsentscheid 1 Stunde vorher (Sternwarte Rotgrueb)

DONNERSTAG, 11. FEBRUAR

Offenes Tanzen, 19 bis 20.30 Uhr, Haus am Dorfplatz

FREITAG, 12. FEBRUAR

Katholischer Gottesdienst mit Pfarrer Bruno Rüttimann, 10 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

Singen mit Angéline Martin, 15 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

MITTWOCH, 17. FEBRUAR

Wäscheverkauf, 14 Uhr, Alterszentrum
Beobachtung in der Sternwarte, 19.30 bis 21.30 Uhr, Durchführungsentscheid 1 Std. vorher (Sternwarte Rotgrueb)

Zu wenig Gäste – Fasnachtsparty droht das Aus

Mit Konfetti und Guggenmusik feiert der Verein Waynes jeweils die Buchser Fasnacht in der Mehrzweckhalle Zihl. Das Ausbleiben von Besuchern bedroht aber das Fortbestehen der Fasnachtsparty am Abend.

BUCHS. Am Samstag, 6. Februar, ist der offizielle Start der Fasnachtszeit in Luzern. Auch im Unterland wird diese Tradition ausgiebig gefeiert. Bereits zum dritten Mal übernimmt der Verein Waynes diese Aufgabe für die Buchser Bevölkerung. Das Motto lautet in diesem Jahr «Mittelalter» und soll nicht nur am Nachmittag an den Kinderumzug locken, sondern auch zur Abendveranstaltung mit Guggenmusik und DJ einladen.

Den Waynes ist's nicht egal

Doch genau diesen Teil der Fasnachtsfeier sehen die Waynes in Gefahr. In den letzten Jahren sind laufend weniger Gäste an die Party am Abend gekommen. Mögliche Gründe sieht Manuel Gründler, Präsident der Waynes, am

grossen Angebot im Kanton und am schwindenden Interesse der Leute.

Die Buchser Fasnacht liegt den 22 Mitgliedern des Vereins besonders am Herzen. Die Organisation haben sie im Jahr 2013 vom damaligen Fasnachtskomitee übernommen, erklärt Gründler stolz: «Die Ziele unseres Vereins be-

stehen darin, den Zusammenhalt in Buchs zu stärken und das Dorfleben mit seinen Traditionen zu fördern.»

Dabei dürfe das bunte Fest mit Konfetti und Guggenmusik nicht fehlen. Das Furttal sei keine typische Fasnachtsregion, in Buchs sogar die einzige Veranstaltung mit Abendprogramm. Mit knapp 70 bis

100 Gästen sei die Halle für 200 Personen aber noch lange nicht gefüllt. Sollten die Besucherzahlen weiterhin rückläufig sein, so stehe das Abendprogramm auf der Kippe, verdeutlicht Gründler die Lage um die Fasnachtsparty. Damit die Besucher die Fasnacht geniessen können, braucht es viele freiwillige Helfer und investierte Arbeitsstunden.

Aufwendige Vorbereitungen

Die Truppe um Gründler ist ein eingeschworenes Team seit der Schulzeit. «Motiviert, unternehmungslustig und definitiv bekloppt», beschreibt Gründler die Waynes. Die meisten Mitglieder des 2008 gegründeten Vereins sind in Buchs oder der Umgebung aufgewachsen. Anzutreffen sind sie auch auf der Buchser Chilbi und dem Dorffest mit eigenem Barwagen. Für den anstehenden Partyabend und den Umzug am 6. Februar hätten sie bisher bereits 14 Stunden in die Dekoration zum Motto «Mittelalter» aufgewendet, erzählt Gründler. Eine besondere Herausforderung sei die Koordination und Buchung der Guggenbands gewesen. Diese mussten die Waynes bereits im Sommer anfragen.



Die Mehrzweckhalle Zihl bietet Platz für 200 «Fasnächtler». Bild: Waynes

Auch Behördengänge für Bewilligungen, Werbung und die Verpflegung der «Fasnächtler» halte sie auf Trab. Im letzten Jahr flossen am Fest 460 Liter Bier. Zusätzlich erstellen die Buchser ein Fasnachtsheft für alle Interessenten.

Ungebrochener Elan

Die Vorfreude bei den Veranstaltern ist trotz aller Sorgen ungetrübt. Zu viel Spass machen die Vorbereitungen und zu grossartig seien die Helfer.

Manuel Gründler ist auch sehr dankbar über die Unterstützung beim Kinderzvieri durch die Kulturkommission Buchs. Diese finanziert seit zwei Jahren nach dem Umzug einen Hotdog mit Getränk pro Kind. «Es ist wichtig, dass wir im Dorf zusammenhalten und solche Anlässe nicht einfach verschwinden», betont der gebürtige Buchser. Wenn er einen Wunsch frei hätte, so würde er sich eine volle Halle wünschen. Ein ganzer Festsaal voller feiernder und glücklicher Besucher, die Freude an der Fasnacht haben. (ape)

Info: Die Fasnacht findet am Samstag, 6. Februar, statt. Ab 14.30 beginnt der Kinderumzug ab der Post. Die Fasnachtsparty steigt ab 20 Uhr in der Mehrzweckhalle Zihl. Infos unter www.waynes.li.

Anders wirtschaften, besser leben?

OTELFINGEN. Am Donnerstag, 4. Februar, um 19.30 Uhr referiert Pascal Zwicky, Mitglied des Denknetzes Schweiz und Politischer Sekretär der SP Schweiz, zum Thema «Anders wirtschaften, besser leben» im Saal des Kirchgemeindehauses. In seinem Vortrag geht er auf folgende Fragen ein: Wie funktioniert die Wirtschaft heute und welche gesellschaftlichen und individuellen Probleme sind damit verbunden? Welches sind die Wachstumstreiber? Was könnten Alternativen zur Maxime des unbegrenzten Wachstums sein und welche Möglichkeiten bieten sich in unserer Demokratie, diesen Alternativen zum Durchbruch zu verhelfen? Pascal Zwicky zeigt anhand konkreter Beispiele die Chancen und Schwierigkeiten eines Wandels hin zu einer gerechteren Wirtschaft und Gesellschaft auf. Im Anschluss an das Referat findet eine Diskussion zusammen mit dem Referenten statt. Der Anlass ist vom FraueNetz organisiert, eingeladen sind alle interessierten Frauen und Männer. Zur Deckung der Kosten gibt es eine Kollekte. (e)

Vortrag zum Thema Gesundheit

REGENSDORF. Am Freitag, 12. Februar, von 19 bis 20.30 Uhr findet im Gemeinschaftszentrum Roos der Vortrag «Gesundheit!» statt. Laut WHO von 1946 ist Gesundheit ein Zustand vollkommenen körperlichen, geistigen, sozialen und emotionalen Wohlbefindens – also nicht allein das Fehlen von Krankheit und Gebrechen. In diesem Vortrag gehen Sylvie Gosteli, Massage-Therapeutin, und Sara Wyss, Craniosacral Therapeutin, der Frage nach, wann wir uns überhaupt gesund fühlen und wie wir das Gesunde, das in jedem Menschen innewohnt, pflegen können. Der Vortrag kostet 25 Franken und eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich online unter www.gzroos.ch, Kurse, Freizeit. Weitere Informationen gibt es beim Sekretariat unter der Telefonnummer 044 840 54 27. (e)

Vortrag zum Thema Burnout

Der Begriff des «Burnout» hat in den letzten Jahren eine grosse Verbreitung gefunden. Was versteht man aus psychiatrischer Sicht unter diesem «Ausgebrannt sein»? Was sind Gemeinsamkeiten, was Unterschiede zu depressiven Erkrankungen? Welche Risiken in der Arbeitswelt, aber auch im privaten Bereich müssen bedacht werden? Welchen Anteil haben vielleicht «innere», in der Persönlichkeit angelegte Faktoren? Welche Möglichkeiten psychiatrischer und psychotherapeutischer Hilfe gibt es? Der Vortrag geht auf diese Fragen ein. Referent ist Joachim Lotze, Leiter der Arzt und Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Der Vortrag findet statt am Mittwoch, 3. Februar, um 19 Uhr im Sitzungszimmer der Stadthalle Bülach (ab Bahnhof Bus Nr. 504 bis Stadthalle Bülach). Der Vortrag ist kostenlos. (e)

Sprechstunde des Kirchenpflegepräsidenten

BUCHS. Wer Fragen, Anliegen oder Ideen rund um die Reformierte Kirchgemeinde Buchs hat, der kann die Sprechstunde des Kirchenpflegepräsidenten nutzen. Nilas Schweizer nimmt sich gerne Zeit und steht für Fragen, Wünsche und Anregungen rund um die Reformierte Kirchgemeinde Buchs persönlich zur Verfügung, jeweils am ersten Montag im Monat, von 19 bis 20 Uhr im Kirchgemeindehaus. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (e)



Die jungen Kunstturnerinnen zeigten eine gekonnte Darbietung zur Einweihung des Sport- und Leistungszentrums. Neben dem Trainingsbetrieb der Kunstturnerinnen steht die Halle für weitere Benutzungen zur Verfügung. Bilder: David Kuenzi

Sport und Eleganz in neuen Räumen

Der Aufmarsch war beeindruckend. Gegen 300 Personen besuchten am Samstag die Eröffnungsfeier im neuen Leistungszentrum für junge Kunstturnerinnen an der Adlikerstrasse.

OLAV BRUNNER

REGENSDORF. Im Oerliker Schulhaus Gubel wurde es für den 1919 gegründeten Verein Kunstturnerinnen Zürich-Oerlikon eng. Nach jedem Training mussten Geräte und Schaumstoffmatten weggeräumt werden, dabei ging viel Zeit verloren. Und die Stadt signalisierte, dass der Trainingsbetrieb des Vereins im Gubel zukünftig nicht mehr möglich sei. Vereinspräsident Felix Rosenbaum suchte nach einer neuen Lokalität. In der Stadt Zürich war keine geeignete Halle frei. Aber in einer Industriehalle über dem Warenmarkt an der Adlikerstrasse 255 fand Rosenbaum eine Halle, die den Anforderungen entspricht. Doch der Weg bis zur Eröffnungsfeier am Samstagabend war lang und mit vielen Hindernissen gepflastert.

Projekt als Utopie abgetan

Sorgen bereitete vor allem die Finanzierung. Rosenbaum musste für Umbau und Ausstattung bis zur Inbetriebnahme der Halle 580 000 Franken aufreiben. Bei den Banken fand er keine Unterstützung, das Projekt sei eine Utopie. Rosenbaum liess sich nicht abschrecken. Innerhalb von nur zwei Monaten sagten ihm

Eltern von Kunstturnerinnen Darlehen für beinahe eine Viertelmillion Franken zu. Und Hans Keller von der Regensdorfer Bäckerei Keller wird den Betrieb in den nächsten zehn Jahren grosszügig unterstützen. Eine ehemalige Kunstturnerin erreichte bei ihrem Arbeitgeber, dass dieser die Leasinggebühren für die Sportgeräte halbierte.

Kurz vor Eröffnung kam ein Tiefschlag. Rosenbaum erhielt von der Gemeindeverwaltung Regensdorf einen eingeschriebenen Brief. Wegen nicht erfüllter baulicher Auflagen sei die Eröffnung abzusagen. Dank der Hartnäckigkeit von Rosenbaum und der flexiblen Haltung der Gemeinde konnten die fehlenden Unterlagen organisiert werden, und zwei Tage vor der geplanten Eröffnung traf die Betriebsbewilligung ein. Erfreuliches erlebte Rosenbaum auch vom Regensdorfer Gewerbe. Viele gewährten ihm für ihre Arbeiten bis zu 20 Prozent Rabatt.

Turnerinnen in Bestform

Die Besucher der Eröffnungsfeier erlebten eine eindrucksvolle Präsentation der jungen Turnerinnen. In atemberaubendem Tempo wirbelten Mädchen mit Saltos vor- und rückwärts durch die Halle oder auf Schwebebalken. Wo früher schwere Stanzmaschinen standen, zeigten die jüngsten Turnerinnen anmutige, tänzerische Vorführungen. Um Gelenke zu schonen und Verletzungen zu vermeiden, ist der Boden in der säulenfreien Halle teilweise mit Schaumstoff ausge-

legt. Felix Rosenbaums Tochter Nadja ist seit sieben Jahren Leiterin, choreografierte das Schauturnen, zusammen mit ihrer Mutter Nicole, die seit 40 Jahren Kunstturnerinnen ausbildet.

Lob vom Regierungsrat Mario Fehr

Unter den vielen Zuschauern auf der Tribüne war auch Vanesa Moran. Ihre fünfjährige Tochter Alea besucht seit einem Jahr die Trainings und gibt nicht ganz unbescheiden bekannt: «Ich will einmal eine Goldmedaille gewinnen.» Gut möglich, dass es ihr gelingt, war doch schon ihre Mutter Kunstturnerin in Venezuela und bestritt dort Meisterschaften. Als Zuschauer dabei war auch Sepp Zellweger. Er gewann 24-mal die schweizerischen Kunstturnermeisterschaften und war unter den Finalisten bei den Olympischen Spielen in Los Angeles und Seoul. «Ich finde es grossartig, was die Familie Rosenbaum erreicht hat, gegen alle Widerstände», sagt der ehemalige Spitzensportler bewundernd.

Regierungsrat Mario Fehr, begleitet vom Chef des kantonalen Sportamtes, Stefan Schötzau, und der Geschäftsführerin des Zürcher Kantonalverbandes für Sport, Yolanda Gottardi, lobte das private Engagement der Familie Rosenbaum: «Niemand tut so viel für die Integration und das Dorfleben wie die Turnvereine.» Der Regensdorfer Gemeindepräsident Max Walter fand die Vorführungen genial und freute sich über den Durchhaltewillen der Familie Rosenbaum.



Gemeindepräsident Max Walter (links), Regierungsrat Mario Fehr und Sportamtschef Stefan Schötzau.

Lernlust – Lernfrust?

REGENSDORF. Wie können Eltern ihre Kinder beim Lernen unterstützen und die Lernfreude aufrechterhalten? Wann ist Hilfe bei den Hausaufgaben sinnvoll und wann nicht? Jedes Kind lernt anders und nicht jede Hilfe passt für jedes Kind. Es ist daher entscheidend, die verschiedenen Einflussfaktoren zu kennen, welche Lernfrust und Schulstress entstehen lassen können, damit wirksam etwas verändert werden kann. In einem Vortrag zu diesem Thema erfährt man, welche Faktoren Lernprozesse und -motivation beeinflussen, welche Gegebenheiten dazu führen können, dass es zu Lernfrust kommen kann und wie man sein Kind in solchen Situationen konkret unterstützen kann. Christelle Schläpfer, Gymnasiallehrerin, Lerncoach und Elterntrainerin, gibt leicht umsetzbare Tipps für zu Hause mit. Der interaktive Vortrag gibt Eltern die Möglichkeit, Fragen zu stellen und für ihre eigene Situation zu Hause, Lösungen zu finden. Weitere Infos zur Referentin gibt es unter www.edufamily.ch. Der Vortrag wird organisiert von der Elternbildung Furttal und findet am Dienstag, 9. Februar, um 19.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus an der Watterstrasse 18 in Regensdorf statt. Der Eintritt pro Person beträgt 15, für Paare 25 Franken. Infos unter www.elternbildung-furttal.ch. (e)

Töpfern für Kinder

REGENSDORF. Ab Samstag, 19. März, bis Samstag, 23. April, findet das Töpfern für Kinder statt. An fünf Samstagen von jeweils 9.30 bis 12 Uhr dürfen die Kinder das Töpfern, wozu sie Lust haben. Die Grösseren formen eine grosse Tasse, eine Schale oder einen Kerzenständer. Kleinere Kinder können wichtige Grunderfahrungen mit ihren Händen, dem Werkstoff Ton und ihrer Vorstellungswelt machen. Die Kurskosten betragen 125 Franken. Anmeldungen unter www.gzroos.ch, Kurse, Kinder/Jugend/Familien oder unter Telefon 044 840 54 27. (e)

Schubert in der Kirche

BUCHS. Alle Freunde klassischer Musik sind herzlich eingeladen zu festlicher Musik: Am Gottesdienst vom Sonntag, 31. Januar, um 10 Uhr erklingen in der Kirche Buchs Ausschnitte aus der Messe in G-Dur von Franz Schubert. Der österreichische Komponist war zu seiner Zeit verkannt, starb verarmt mit nur 31 Jahren und hinterliess dennoch ein grosses Werk unsterblicher Musik. Der erweiterte Chor XiF, Kirchensingen im Furttal tritt unter der Leitung von Lorenz Büchli auf und freut sich auf viele Zuhörer. (e)

Schweizer, kennst du deine Heimat?

OTELFINGEN. Am Mittwoch, 3. Februar, um 14 Uhr wird im Kirchgemeindehaus eine mentale Reise durch die Schweiz angetreten. Das Land soll in diesem Rahmen auf eine informativ-humorvolle Art neu kennengelernt werden und Quizfragen laden zum Mitmachen ein. Es referieren Vreni und Dieter Theobald, Buchautoren und therapeutische Seelsorger. Organisiert wird der Anlass vom Team des Gemeindegemeinschafts der Reformierten Kirche Oteltingen-Boppelsen-Hüttikon. (red)

Plauschjassen

REGENSDORF. Heute Freitagabend, 29. Januar, ab 19 Uhr treffen sich wieder Jassbegeisterte im Begegnungszentrum Sonnhalde zum Jassen. Es gibt verschiedene Stärkekassen, langsam und gemütlich oder rassistisch sportlich. Man muss also nicht Profi-Jasser sein, um mitzumachen. Die Teilnahme ist gratis, Anfängerinnen und Anfänger werden von Jasskönnern unterstützt. Dies ist eine Aktion der Quartierentwicklung Sonnhalde. (e)

Das Alterszentrum im Chratz hätte viel mehr zu bieten

«An der Mülibachstrasse entsteht eine Seniorenresidenz», «Furttaler» vom 15. Januar.

Ich war Mitglied der Kommission, die das Alterskonzept erarbeitet hat und war erfreut, als die Gemeindeversammlung es im Sommer 2009 guthies und dem Gemeinderat die Umsetzung empfahl. Inzwischen sind fast sieben Jahre vergangen, und ich habe nie konkrete Informationen erhalten, dass an diesem Projekt gearbeitet wurde.

Umso überraschter bin ich jetzt, zu erfahren, dass die Gemeinde anscheinend seit Längerem mit Grundeigentümern – die bereit wären, Land für ein Alterszentrum im Chratz abzutreten – im Gespräch war, dass sich aber die Angelegenheit – warum auch immer – verzögert hat. Inzwischen hat ein privater Investor die Initiative ergriffen und ein Baugesuch für ein Alterszentrum in der Müliwiese eingereicht. Ich finde diesen Standort sehr unpassend, ist er doch durch Bahnlinie und Furttalstrasse vom übrigen Gemeindegebiet abgeschnitten. Bereits Bahn und Strasse verursachen Lärm und zudem herrscht in diesem Quartier starker Verkehr,

verursacht durch das neue Wohnquartier und den dpd-Kurierdienst. Das Quartier verfügt über keinerlei Infrastruktur; der Weg ins Dorfzentrum ist lang und es müssen zwei Unterführungen bewältigt werden. Eine unbefriedigende Situation.

Das Projekt im Chratz hätte viel mehr zu bieten: in unmittelbarer Nähe eine Haltestelle für den Bus zum Bahnhof, Post, Denner und Voi. Auch der alte Dorfkern liegt in der Nähe: Gemeindehaus, Bank, Arztpraxen, weitere Einkaufsmöglichkeiten, Kirche und Friedhof.

Ich werde dieses Jahr 76 Jahre alt und hoffe, dass es mir erspart bleiben wird, im Alterszentrum Müliwiese wohnen zu müssen. Nach über 40 Jahren aktiver Teilnahme am Gemeindeleben würde es mir schwerfallen, abgeschnitten vom Gemeindezentrum leben zu müssen. Ich meine, die älteren Buchser Einwohner haben etwas Besseres verdient.

Ich bin über den letzten Stand nicht informiert, bitte aber den Gemeinderat alles daran zu setzen, damit das Alterszentrum in der Chratz und nicht in der Müliwiese realisiert wird.

Hugo Ganz, Buchs

Der ältesten Generation wird wenig Wertschätzung entgegengebracht

«An der Mülibachstrasse entsteht eine Seniorenresidenz», «Furttaler» vom 15. Januar.

Wie andere Bewohner von Buchs hat mich der Artikel traurig gestimmt. Einmal mehr fällt mir auf, dass der ältesten Generation wenig Wertschätzung entgegengebracht wird, auf ihr Wohlbefinden und ihre Bedürfnisse wenig Rücksicht genommen wird.

Die Einwohnerzahl von Buchs hat sich seit 1960 (780 Einwohner) bis 2015 (6240 Einwohner) verachtacht (!)... und wird weiter ansteigen. Daher wäre doch sicher eine optimale, eigene Heimlösung für unsere Senioren in der Gemeinde mehr als angezeigt.

Der Gemeinderat hält sich in der Entwicklung von eigenen Lösungen jedoch sehr bedeckt und zurückhaltend. Was überrascht, plötzlich wird das Projekt Wüeri aus dem Hut gezaubert. Aus Sicht des Gemeinderates («Furttaler» vom 22.1.2016) der ideale Standort für den Bau dieser «Residenz». Das Gegenteil ist jedoch der Fall. Nach meiner Meinung haben die Verantwortlichen gerade bei der Ansiedelung von Gewerbe (DPD, Hiag usw) und der Vermischung mit mehreren Wohnbauten auf diesem Areal wenig Fingerspitzengefühl bewiesen. Lärmiger Auflad fröhlich bis spät in die Nacht und in Höchstgeschwindigkeit an Wohneinheiten vorbeidonnende Lastwagen tragen definitiv nicht zur gewünschten Wohnqualität im ländlichen Furttalgebiet bei. In allen Ehren ... möchten Sie selber dort Ihr Zuhause haben?

Trotz scheinbar vieler Hindernisse wie Einzonung, Umzonung, Baulandreserven zum Trotz, bevorzuge ich für unsere Ältesten unbedingt den Standort des Heimes möglichst nahe beim Dorfkern in Buchs (Beispiel Projekt Chratz) und sicher nicht das Areal in der verkehrsreichen, lärmigen Gewerbezone, direkt neben dem Industriegebiet weit ab vom «Schuss».

Deshalb bitte ich den Gemeinderat, unbedingt einen Standort im Buchser Zentrum anzustreben. Mein grösster Wunsch wäre es jedoch, dass sich die Buchser vermehrt für die Anliegen der Senioren einsetzen. Auch dass ein optimaler Standort gewählt wird, dass die Einrichtung und Betreuung den heutigen Bedürfnissen entsprechen sowie dass der Aufenthalt für jedermann bezahlbar ist.

Felix Wiedemeier, Buchs

BEACHTEN

Wir freuen uns über jeden Leserbrief, möchten aber darauf hinweisen, dass wir aus Platzgründen unter Umständen eine Auswahl treffen oder Beiträge leicht kürzen müssen (die maximale Länge ist auf 60 Druckzeilen begrenzt, was 2100 Zeichen inklusive Leerschlägen entspricht). Vorrang haben Briefe, die sich auf ein Thema beziehen, das im Furttal aktuell ist. In den Papierkorb wandern anonyme, vervielfältigte oder ehrverletzende Einsendungen. Auch verzichten wir auf das Abdrucken von Dankeschreiben. Die Redaktion

Kommentar zum Standort Wüeri

«An der Mülibachstrasse entsteht eine Seniorenresidenz», «Furttaler» vom 15. Januar.

Die Senevita AG, eine der branchenführenden Firmen für betreute Seniorenwohnungen mit Pflege in der Schweiz und zukünftige Inhaberin/Betreiberin der Seniorenresidenz in Buchs, hat in der Vergangenheit sowohl mit der Gemeinde Buchs wie auch mit der Strüby Konzept AG diverse Gespräche betreffend Standort Grundstück Chratz geführt. Weil sich das Grundstück Chratz aber in einer Reservezone befindet, müsste für die Baubewilligung einer Seniorenresidenz zuerst eine Umzonung stattfinden. Bis heute ist nicht bekannt, wann das Grundstück umgezont wird und ob eine Umzonung überhaupt jemals vollzogen werden kann. Aufgrund des grossen Bedürfnisses nach einer Seniorenresidenz und Pflegebetten im Raum Buchs und der darum erwünschten schnellen Durchführbarkeit, hat die Senevita AG demzufolge entschieden, den Standort gemeinsam mit der Projektentwicklerin BH Group an der Mülibachstrasse zu wählen. Dieser Standort ist in einer Mischzone angesiedelt. Die umliegenden Wohnhäuser bieten eine Einbettung in ein bestehendes Wohn- und Arbeitsquartier und zeugen vom weiteren Wachstum der Gemeinde. Als unerlässlich für die Mobilität der zukünftigen Bewohner wie Besucher der Residenz sehen die Betreiber die Anbindung an nahe gelegene öffentliche Verkehrsmittel. Selbständigkeit und Unabhängigkeit der Bewohner sind zentral. Beides wird am Standort Mülibachstrasse gewährleistet. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit auf soziale Einbindung und die Inanspruchnahme jeglicher Art von Unterstützung. Die Seniorenresidenz wird mit umfangreicher Infrastruktur und Begegnungsstätten für Bewohner, Angehörige und Anwohner bereichert. Sowohl die BH Group wie auch die erfahrene, professionell abgestützte Betreiberin Senevita AG sind überzeugt, dass dieses Projekt zugunsten der Umsetzbarkeit und der zeitnahen Realisierung am geeigneten Standort erstellt wird.

Patrick Müller, Trevita AG, Kloten

GESEHEN IN REGENSDORF

Alles Walzer. Am vergangenen Samstagabend genossen rund 300 Tanzfreudige die 10. Auflage des Österreichischen Balls im Hotel Mövenpick. Immer im «Jänner» lädt der Österreicher-Verein Zürich zu diesem öffentlichen Ball ein. Die Fans österreichischer Lebensart stärkten sich am Buffet mit Schmankerln wie Backhendl oder Wiener Schnitzel. Angestossen wurde mit Weinen aus Österreich und getanzt wurde zu den Klängen der Gruppe Südwind. «Beim Tanzen ist der Mann der Boss. Er führt seine Partnerin, vermeidet Zusammenstösse und sorgt dafür, dass die Tanzfläche voll ist», erklärte Gastgeberin Monika Löscher, Präsidentin vom Österreicher-Verein Zürich in ihrer Eröffnungsansprache. (Text und Bilder: beb)



Gastgeberin Monika Löscher aus Oberhasli und ihr Gatte Harald kennen sich als Ballprofis auf der Tanzfläche bestens aus.



Hier deckt sich Katharina Krenn (36) aus Watt mit Kaiserschmarrn, Zwetschgenröster und einer Extraportion Schlagobers ein.



Die Federboa ist aus Wien, Marion Grabenweger (43) aus Regensdorf. «Meine Boa fühlt sich am österreichischen Ball wohl», erklärt sie.



Pascal Lumassegger (17) aus Watt ist angehender Koch und hat gleich 36 Kilogramm Tafelspitz behutsam zubereitet.



Paul Breitler (70) aus Otelfingen ist ein Mehrfachtäter. «Bereits das vierte Jahr in Folge tanze ich mit meiner Frau Margrit hier am Ball.»

ANZEIGE



Fitness GroupFitness Solarien

FitnessAKTION bis 31. Januar Jahresabo nur Fr. **444.-**

Form erarbeiten

Grundlage für alle und in jedem Alter, ist das Muskeltraining an den gelenkschonenden Geräten.

GroupFitness

für Herz und Kreislauf. Pown und entspannen. Aerobic, Zumba und Cycling im Abo inbegriffen.

Gewicht optimieren

Mit regelmässigem Training Ihr Ziel erreichen. Wir motivieren Sie. Auf Wunsch Fettmessung.

Persönliche Beratung

ist bei uns gross geschrieben. Im Laufe der Monate wird das Programm immer wieder individuell angepasst und erneuert. Wir lassen Sie nie im Stich.

Training ab 50

Bis ins hohe Alter die maximale Form gemäss Ihrem Alter und Ihren Fähigkeiten erreichen.

Probetraining

unverbindlich und kostenlos. Rufen Sie an und besuchen Sie uns.

Krankenkassen geprüftes Center
www.swiss-training.com

SWISS TRAINING

Swiss Training Regensdorf · Pumpwerkstrasse 23 · T: 044 840 56 30

Kids spielen Melodien von früher

Kurz vor der Kinopremiere ihres Films besuchten die Swing Kids das Anna Stüssi Haus für eines ihrer fetzigen Konzerte.

KATRIN BRUNNER

DÄNIKON. Bei Konzertbeginn am Samstagabend waren im Saal immer noch freie Plätze auszumachen. «Erstaunlich, war doch das Konzert der Swing Kids letztes Jahr in Bülach innert kürzester Zeit ausverkauft», wunderte sich Marlies Schüpbach von der veranstaltenden Kulturkommission. Dies trübte die gute Stimmung jedoch in keinster Weise. Outeten sich unter den rund 80 Besuchern doch viele Fans und Kenner der Szene. Ein Klacks für die Musiker möchte man meinen, traten sie auch schon vor 10 000 Zuhörern auf.

Swing und Jazz – diese beiden Musikstile scheinen nie alt zu werden. Ob Glenn Miller oder Benny Goodman, die zwischen 9 und 18 Jahre alten Jugendlichen aus dem thurgauischen Romanshorn haben den Swing so richtig im Blut. So scheint es. Die an diesem Abend anwesenden 14 Musiker und Musikerinnen heizten von der ersten Minute den kleinen Saal ein.

Spontanes Programm

Wer vor dem Konzert eine Programmübersicht suchte, suchte vergebens. «Bei all unseren Konzerten ist nur das erste Stück immer dasselbe. Bei diesem hat jeder Spieler ein Solo», erklärte Dai Kimoto, Gründer und Dirigent der Swing Kids. Alles, was nachher kam, entstand aus dem Prinzip Lust und Laune. Filmmusik



Bald sind sie nicht nur auf der Bühne zu bewundern, sondern auch im Kino: die Swing Kids. Bild: Katrin Brunner

wie «Pink Panther» von Henry Mancini oder die Melodie von «Mission Impossible» des Argentiniers Lalo Schifrin waren eher musikalische Ausnahme an diesem Abend.

«Nur dirigieren ist langweilig», sagte Dai Kimoto. Diese Aussage war zwar nicht ganz ernst gemeint. Sie bot ihm aber eine gute Gelegenheit, um ab und zu mitzuspielen. «Nur» die fünfte Trompete zwar, aber trotzdem. Mit 18 Jahren begann der Japaner seine Profikarriere und spielte unter anderem in Big Bands der ganz Grossen der Szene. 2002 gründete der Musiklehrer dann die Forma-

tion Swing Kids. Ein auftretendes Ensemble umfasst meist 15 Spieler.

Weitgereiste Musiker

Seit der Gründung sind die Kids ganz schön rumgekommen. Bereits 2005 flogen die Jugendlichen zusammen mit ihrem Bandleader in dessen Heimat nach Japan. Es folgten so in den letzten zehn Jahren Auftritte in Tokyo, New York, Montevideo, München, aber auch hier in der Schweiz wie zum Beispiel am Montreux Jazz Festival oder in Ascona. Mit neun Jahren kommen die Jüngsten zweimal die Woche an die Proben. «Mit

18 Jahren werden die Ältesten «pensioniert», verriet Dai Kimoto lachend.

Am Samstagabend trat die Truppe in Dänikon auf, am Sonntag an den Solothurner Filmtagen, wo der von Dai Kimotos Sohn Fabian Kimoto realisierte Dokumentarfilm «Swing it Kids!» vorgestellt wurde.

Die Jugendlichen sind ganz schön auf Achse: 17 Konzerte in 16 Tagen sind keine Seltenheit. Einen Einblick in das Leben vor und hinter der Bühne der begabten jungen Musiker und Musikerinnen bietet der Film, der am 11. Februar in den Schweizer Kinos startet.

Johnny-Cash-Coverband spielt im Gwölb

REGENDSDORF. Mit seiner sonoren Baritonstimme macht Marcel Soulodre alias M-Soul mit seiner Band jedes Johnny-Cash-Tribute-Konzert zu einem unvergesslichen Erlebnis. Als versierter Sänger und Songschreiber konzentriert sich Soulodre darauf, die Musik von Johnny Cash möglichst authentisch wiederzugeben. Er hat die Stimme, den Rhythmus und die Ausdruckskraft, welche die Zuhörer nach Zugaben rufen lassen. Die Musik von Johnny Cash ist stilübergreifend, längst legendär und zeitlos. Soulodre erntet nach jedem Gig Standing Ovations und hervorragende Kritik. Seine Stimme, die Bewegungen und die Interpretation der Johnny-Cash-Songs lassen von früheren Zeiten träumen, als der Man in Black, Johnny Cash, auch in der Schweiz unvergessliche Konzerte gab. Das Konzert findet statt am Donnerstag, 25. Februar, um 20.30 Uhr im Gwölb an der Niederhaslistrasse 119. Tickets können unter der Telefonnummer 079 629 56 34 reserviert werden. (e)



Marcel Soulodre. Bild: pd

ANZEIGE

SCHLUSS MIT RÜCKENSCHMERZEN IM BETT Schlecht geschlafen? Schmerzen am Morgen? Nackenverspannungen?

PUBLIREPORTAGE

Lesen Sie hier, was die Liege- und Schlafexperten empfehlen

Im Creativa Wasserbett- & Schlafcenter in Zürich-Affoltern kennt man sich rund um das Thema gesundes Schlafen bestens aus. Jeder zweite Mensch leidet irgendwann in seinem Leben unter Verspannungen und Rückenproblemen. Die Inhaber Daniela und Daniel Zimmermann helfen Menschen mit Liegeproblemen, mit weniger Verspannungen und Schmerzen zu schlafen. Ihre Kunden loben die kompetente Beratung, dank der sie wieder fit und ausgeruht, vor allem aber ohne Schmerzen in den Tag starten können.

Welches ist das richtige Bett?

«Unser Ziel ist es, gesundheitsbewussten und gesundheitlich beeinträchtigten Menschen, insbesondere solchen mit Liege- und Schlafpro-



blemen, Hilfestellung und effiziente Problemlösungen zu bieten», sagt Fachfrau Daniela Zimmermann. Denn wer unter Liegebeschwerden leidet, ist bei der Wahl der Schlafunterlage wesentlich anspruchsvoller als gesunde Menschen und braucht eine dementsprechend gute Beratung. Angesichts des unüberschaubaren Markts für Betten, Gesundheitsmatratzen und Spezialkissen ist der Laie schnell überfordert und weiss nicht mehr, was das Richtige ist. Vor allem Menschen mit Verspannungsschmerzen im Schulter-, Nacken- oder Rückenbereich sind auf optimal angepasste Lösungen angewiesen, um eine gute Entspannung zu erlangen.

Eine Beratung, die Ihnen wirklich hilft

Das innovative Geschäftspaar, das sich zu zertifizierten Schlaf- und Liegeberatern hat ausbilden lassen, ist seit 2013 Mitglied der Interessensgemeinschaft «Richtig Liegen und Schlafen», kurz IGRS, welche sich intensiv mit dem Thema richtig liegen und schlafen befasst, sowie jährliche Weiterbildung verlangt. Auch pflegen Sie eine enge Zusammenarbeit mit Medizinern und Therapeuten, somit kann exakt auf die Bedürfnisse der Kunden eingegangen werden. Die Wahl des richtigen Bettes trägt massgeblich zur Behandlung von Menschen mit Rückenproblemen bei. Dank dem speziell entwickelten Bettsystem, welches massgenau der Körperform und Liegeposition angepasst werden kann, gelingt es den Fachleuten, Patienten schmerzfrei zu betten. Dennoch ist ein ganzheitliches Denken wichtig, denn nur so können die Ursachen auch dauerhaft behoben werden.

Betreuung nach dem Kauf – zehnwöchiges Rückgaberecht

Leider gibt es viele Bettenverkäufer, welche produkt- und nicht lösungsorientiert verkaufen. Nicht so bei den Zimmermanns: «Eine individuelle und personalisierte Lösung ist ein Muss.» Eine Betreuung auch nach dem Kauf ist für das Ehepaar selbstverständlich. Ein weiterer Vorteil ist, dass auch nach mehreren Jahren immer wieder Nacheinstellungen gemacht werden können. So können Sie das Bett immer und immer wieder Ihren Bedürfnissen anpassen. Das ist auch der Grund, dass sie eine zehnjährige kostenlose Betreuung und Garantie auf das angepasste Bettsystem gewähren sowie ein zehnwöchiges Rückgaberecht, falls keine deutliche Verbesserung eintritt.

Das Risiko liegt also alleine bei der Creativa AG. Für eine Beratung bei den zertifizierten Schlaf- & Liegeberatern Daniela & Daniel Zimmermann ist es unbedingt nötig, einen Termin zu vereinbaren. Rufen Sie an unter der Nummer 044 371 72 71.

Kundenmeinungen

Annette Haupt, Horgen, Dezember 2015

Ich bekam eine sehr ausführliche und freundliche Beratung, ebenso ist man sofort auf meine akuten Rückenprobleme eingegangen. Die von Frau Zimmermann empfohlene Entspannungsposition geniesse ich praktisch jeden Abend für mindestens ¼ bis ½ Stunde auf meinem neuen Bettsystem.

Meinen Rücken freut es. Mein Bett gebe ich nicht wieder her.

Annette Haupt

Eulalia Braun, Affoltern, Januar 2015

Nachdem ich mich entschlossen habe meine ca. 25-jährige Matratze auszutauschen, meldete ich mich für eine kostenlose Schlafberatung im Creativa Schlafcenter an. Da ich nicht so Mobil bin, holte mich Herr Zimmermann netterweise ab und brachte mich nach der Beratung wieder nach Hause, was für ein Service. Seit ich in meinem neuen Bettsystem schlafe, ist es eine wahre Freude jeweils abends ins Bett zu gehen. Jegliche Verspannungen und Beschwerden sind seit einiger Zeit verschwunden, ich kann das Schlafcenter in Zürich Affoltern sehr empfehlen.

Eulalia Braun

Gratis Abendvortrag zu Liege- und Schlafproblemen

Am **Donnerstag, 4. Februar, von 19 bis 21 Uhr** halten Daniela und Daniel Zimmermann im Creativa Schlafcenter einen Informationsabend rund ums Thema Schlafen.

«An diesem Abend verkaufen wir nichts», betont Daniela Zimmermann. «Viel mehr wird über die Welt des Liegens und Schlafens informiert, und auf entsprechende Zusammenhänge hingewiesen. Es werden Ratschläge erteilt, die zu Hause sofort angewendet werden können.»

Reservieren Sie sich einen Platz und melden Sie sich gleich an, denn die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Entweder telefonisch 044 371 72 71 oder per E-Mail an zimmermann@betten-center.ch

Weitere Infoabende, jeweils am Donnerstag: 12. Mai, 8. September und 27. Oktober, von 19 bis 21 Uhr

Creativa Schlafcenter AG

Wehntalerstrasse 539, 8046 Zürich
Telefon 044 371 72 71

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage www.betten-center.ch/rls

In der Halle begeisterte Fans, auf dem Sofa dabei mit dem Smartphone

Die Junioren kicken mit Enthusiasmus, die Eltern feuern sie an, und die Daheimgebliebenen können die Resultate erstmals via App verfolgen: Das ist das Hallenfußball-Turnier des SV Rümlang, Ausgabe 2016.

MARCO PLÜSS

RÜMLANG. Am Samstag fand in Rümlang das Hallenfußballturnier des ortsanässigen Sportvereins statt. Die Junioren spielten mit grossem Enthusiasmus, die Eltern feuerten sie an, und die Daheimgebliebenen konnten die Resultate erstmals via App verfolgen.

Die Fussballschuhe sind geschnürt, die Stulpen, Hosen sowie Leibchen sitzen und schon gehts Punkt 8 Uhr mit dem ersten Spiel der Fussballer mit den Jahrgängen 2005 und 2006 los. Es spielen der SV Rümlang Ea gegen den FC Schwamendingen. Und schon landet der Ball im Tor, und es erklingt die Hymne «Olé, olé fiesta». Sogleich geht die Stimmung hoch, als noch ein zweites Tor fällt. Der FC Schwamendingen gewinnt das erste von 20 Gruppenspielen mit 2:0. Um 13 Uhr war dann die Spannung vor dem Finalspiel zwischen dem FC Wallisellen und dem einheimischen SV Rümlang Eb gross. Das Spiel endete mit einem 5:4 für den FC Wallisellen.

Die Besten gekürt

Nachdem die jüngsten Fussballer ihr Turnier gegen 13 Uhr abgeschlossen hatten, wurden noch die besten Fussballer geehrt: Als bester Torhüter durften Alessandro De Pascalis und als bester Spieler Matteo De Mitri viel Applaus und Ehre entgegennehmen. Die Ausgezeichneten wie auch alle anderen Spieler wurden zudem während des Turniers mit viel Enthusiasmus von den Eltern unterstützt, mit Rufen wie «Nach vorn mit dem Ball, zieh los» und «Super, super, weiter so». Aber auch die jungen Ballkünstler waren nicht wortkarg. So mein-



Sie kämpfen wie die Grossen: Der FC Dielsdorf im roten Dress spielte am Junioren-Hallenfußballturnier in Rümlang gegen den FC Niederweningen in Grau. Bild: Urs Brunner

te etwa der siebenjährige Alessio, der für den FC Bülach stürmt und schon mehrere Male an Turnieren dabei war: «Das Fussballspielen macht mir einfach mächtig Spass, und ich freue mich jeweils schon aufs nächste Spiel.» Und der achtjährige Ruben aus Bülach fügte an: «Wir sind zwar noch bei den Kleinen, haben aber keine Angst, gegen die Grossen anzutreten. Ich spiele einfach gern Fussball

wie mein Vorbild Ronaldo und freue mich jetzt auf das nächste Turnier.»

Unvergesslicher Anlass

Erstmals waren die Resultate auch via App für alle Daheimgebliebenen abrufbar, wie der Turnierleiter Pascal Richard erklärt. Er sagt weiter: «Wir sind stolz, ein Heimturnier für 200 Kinder durch-

führen zu können, und wollen dieses auch wieder regelmässig veranstalten, denn die Vorfreude und das Engagement der jungen Spieler sind für uns Ansporn genug. Sie freuen sich jeweils schon lange im Voraus auf diesen Anlass und werden ihn dann auch nicht so schnell wieder vergessen. Es ist ein rundum gelungener Tag für Jung und Alt.»

Wichtige Helfer für Lehrer und Schüler

Schulassistentinnen sind Bindeglieder zwischen Lehrkräften und Schülern: Sie entlasten die Lehrpersonen und begleiten unterstützend die Lernenden. Die «Assis» der Sekundarschule stellen sich vor.

RÜMLANG. An der Sekundarschule Rümlang-Oberglatt gehen – wie an anderen Schulen im Kanton auch – Kinder mit besonderem schulischem oder sozialem Förderbedarf zusammen mit Gleichaltrigen in dieselbe Klasse. Dies verlangt nach einer integrativen, also einbeziehenden Grundhaltung aller Lehrperso-

neuren, etwas langsam und geduldig nochmals erklären, Bewerbungsgespräche üben – und dabei einfach nur ein Ohr für diese Schüler haben. Selbstverständlich unterstehen die Schulassistenten der Schweigepflicht. Vertrauliches aus der Schule geht nicht nach aussen.

Unsere beiden Schulassistenten stellen sich im Folgenden selber vor:

Urim Shatri

Nach meiner Ausbildung an der Militärakademie habe ich 4,5 Jahre im Sprengmittelräumdienst im Kosovo gearbeitet und unter anderem Landminen aus der Kriegszeit gesucht und unschädlich gemacht. Auch die Prävention war ein wichtiger Teil der Arbeit, und so habe ich regelmässig Schulen in ländlichen Gemeinden des Kosovo besucht und die Schüler auf die Gefahren im Zusammenhang mit den Minen aufmerksam gemacht.

Seit Sommer 2013 lebe ich in der Schweiz. Da mir die Arbeit mit Jugendlichen Spass macht und ich durch meinen eigenen Hintergrund viel Verständnis für die Situation verschiedener Schüler und Schulassistenten.

Diese werden nach Bedarf direkt im LeZ oder zur Begleitung einzelner Schülerinnen und Schüler in deren Klassen eingesetzt. So werden die Lehrpersonen und die Lernenden unterstützt und entlastet. Die Schulassistenten können zum Beispiel Schülern helfen, das Schulmaterial zu ordnen, sie beim Einstieg in die Lernaktivität unterstützen, intensiv be-



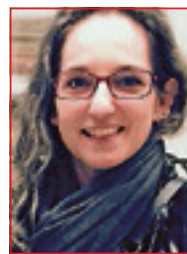
Urim Shatri, geboren 1986 in Prizren, Kosovo; verheiratet. Bilder: pd

auch deren Eltern mitbringe, unterstütze ich seit 2014 die Lehrpersonen sowie die Schülerinnen und Schüler an der Sekundarschule Rümlang-Oberglatt als Schulassistent. Ausserdem arbeitete ich in der Passagierbetreuung am Flughafen Zürich. Da ich Albanisch, Türkisch, Englisch, Serbisch und Deutsch spreche, bin ich in der Gemeinde Oberglatt auch als Erstkontaktperson für Neuzuzüger mit Migrationshintergrund tätig.

Marina Siegenthaler

Menschen auf ihrem Weg zu begleiten und sie ihren Fähigkeiten gemäss zu unterstützen und zu fördern, zieht sich wie ein roter Faden durch mein bisheriges Erwerbsleben.

Ich habe eine Lehre als Kinderheim-erzieherin in einem Schulheim für verhaltensauffällige Kinder gemacht. Nach meiner Ausbildung zur Sozialbegleiterin arbeitete ich als Gruppenleiterin in einem Behindertenheim mit demenzkranken Menschen und als Beiständin. Mein Hauptschwerpunkt in den letzten Jahren lag jedoch in meiner Rolle als



Marina Siegenthaler, seit einem Jahr Schulassistentin an der Sek Rümlang.

Mutter und Familienfrau. Seit 20 Jahren betreue ich neben meinen eigenen drei Kindern (12, 14, 22 Jahre) Tageskinder bei mir zu Hause. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist mir ein grosses Anliegen.

Als Schulassistentin unterstütze ich einzelne Jugendliche in der Klasse, ebenso im Lernzentrum. Die Sekundarschule Rümlang bietet ein sehr wohlwollendes und freundliches Arbeitsklima. Die Jugendlichen werden in ihren Bedürfnissen ernst genommen und individuell gefördert. – Ich freue mich, das Team mit meinem Know-how zu unterstützen.

Schneesportlager in Elm im Februar

Es gibt noch einige freie Plätze in unserem Schneesportlager in Elm, das vom 21. bis zum 26. Februar durchgeführt wird. Ein tolles Erlebnis für die Jugendlichen, ob Anfänger oder Profis. Impressionen aus dem Vorjahr und Anmeldeformular findet man unter www.sekro.ch.

Termine und Kontakte

- 1. Februar: Beginn 2. Semester und für die 2. Klassen: Stellwerktest
- 1. Februar: Sporttag 3. Sek
- 2. Februar: Sporttag 1. Sek
- 21. bis 26. Februar: Schneesportlager in Elm
- 22. Februar bis 4. März: Sportferien
- Kontakte unter www.sekro.ch

Sekundarschulpflege
Rümlang-Oberglatt

Operissima zu dritt

RÜMLANG. Rümlang Kultur präsentiert mit «Operissima» drei Musikerinnen in nicht alltäglicher instrumentaler Besetzung: Myriam Hübner Dickinson, Querflöte, Isabell Weymann, Querflöte und Anne-Sophie Vandenberg-Vrignaud, Harfe, zeigen mit ihrem Können, wie man auf genussvolle Art alle Sinne musikalisch ansprechen kann. Gespielt werden Kompositionen von Bizet, Délibes, Dvorák, Faure, Mozart, Verdi, Puccini und anderen, Trios, Duetti, Soli. (e)

«Operissima»: Freitag, 29. Januar, 19.30 bis 21.30 Uhr, in der Reformierten Kirche - Türöffnung/Abendkasse 18.45 Uhr, Eintritt 20 Franken

Gespräche über Bücher

RÜMLANG. Das Thema der Veranstaltungsreihe «Gespräche über Bücher» unter der Leitung von Thomas Dütsch-Rychener lautet «Schweizer Buchpreisträger». Die Gespräche finden jeweils am Mittwochabend um 20 Uhr statt. Gestartet hat die Reihe mit «Hundert Tage» von Lukas Bärfuss. Am 10. Februar wird die Reihe nun mit «Carambole» von Jens Steiner fortgesetzt. Am 6. April folgt dann mit «Tauben fliegen auf» von Melinda Nadji Abonji der Abschluss. Die Bücher können im Taschenbuchformat in der Gemeindebibliothek gekauft werden. (e)

Gespräch über Bücher: Mittwoch, 10. Februar, 20 Uhr, in der Gemeindebibliothek

Jassen in der Oase

RÜMLANG. Jass-Nachmittag in der Oase Rümlang für alle, die Lust haben, egal ob Anfänger oder Profi. Es gibt auch etwas zu gewinnen. Wir freuen uns, jassfreudige Leute am Freitag, 29. Januar, von 14 bis 16 Uhr bei uns an der Ifangstrasse 23 begrüssen zu dürfen. Infos bei Sophia Schuler und Telefon 044 818 40 40. (e)

Theatralischer Notfall

RÜMLANG. Die Zürcher Freizeit-Bühne ist am Sonntag, 31. Januar, 15 Uhr, zu Gast im Alterszentrum Lindenhof. Unter der Regie von Christian Furrer wird der Schwank «En Notfall» von Hanna Frei gespielt. Wie immer sind auch auswärtige Theaterfreunde sehr willkommen. (e)

Klavier-Konzert

RÜMLANG. Am Mittwoch, 10. Februar, um 15 Uhr ist die Pianistin Tatjana Schaumova zu Gast im Alterszentrum Lindenhof. Sie verfügt über ein breites Repertoire und das Programm verspricht einen unterhaltsamen und kurzweiligen Nachmittag. (e)

IMPRESSUM

Erscheint jeden Freitag und wird in alle Haushaltungen von Rümlang verteilt.

Auflage: 3828 Exemplare (WEMF-beglaubigt 2015).

Leser: 5200 (MACH Basic 2015-2).

Redaktion: «Rümlanger», Grenzstrasse 10,

8180 Bülach, Telefon 044 854 82 38.

E-Mail: redaktion@ruemlanger.ch.

Redaktionsschluss: Dienstag, 12 Uhr.

Cyprian Schnoz (cy), Leitung; Anna Bérard (anb);

Katja Büchi (krb); Martina Cantieni (mca); Sabine

Schneiter (sas) (in Urlaub); Markus Fürst (füm).

Inserate: ZRZ Zürcher Regionalzeitungen AG,

Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 515 44 77,

Fax 044 515 44 79, E-Mail: inserate.underland@zrz.ch.

Leitung: Peter Fasler.

Insertionsschluss: Montag, 17 Uhr.

Verlag: ZRZ Zürcher Regionalzeitungen AG,

Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 854 82 82.

Verlagsleiter: Rolf Utzinger.

Abonnementspreis: Jährlich Fr. 151.– (adressiert) inkl.

2,5% MwSt., Telefon 044 854 82 82,

redaktion@ruemlanger.ch

Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG.

Die Verwertung von Inhalten dieses Titels durch nicht

Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Zürcher

Regionalzeitungen AG i. S. v. Art. 322 StGB: DZO Druck

Oetwil a. S. AG.

**Ärztlicher
Notfalldienst**

Die Gemeinde Rümlang ist dem Ärztelefon angeschlossen:
Versuchen Sie immer Ihren Hausarzt unter seiner Praxisnummer zu erreichen! Hören Sie allenfalls die Durchsage des automatischen Telefonbeantworters zu Ende.
Ausserhalb der Praxisöffnungszeiten rufen Sie bitte auf die einheitliche Notfall-Nummer «Ärztelefon» 044 421 21 21 an. Rufen Sie immer zuerst an, bevor Sie in die Praxis fahren! Eine Spitalanweisung erfolgt in der Regel durch einen praktizierenden Arzt.
Zahnärztlicher Notfalldienst für das Zürcher Unterland an Wochenenden und Feiertagen ☎ 079 819 19 19
Apotheker-Notfalldienst ☎ 0900 55 35 55
Vermittlung Rotkreuz-Fahrdienst Herr A. Stutz, ☎ 044 817 04 44
Spitex Rümlang ☎ 044 817 01 57
Montag bis Freitag 8.00–12.00 Uhr
14.00–17.00 Uhr
Öffnungszeiten Zentrum, Lindenstrasse 6:
Montag, Mittwoch und Freitag 10.00–11.30 Uhr
Tierarzt Rümlang ☎ 044 818 02 09 HE4595

Kanzlei

Abstimmungsanordnung

Am Sonntag, **28. Februar 2016** findet ein Urnengang über folgende Vorlagen statt:

Eidgenössische Abstimmungen

1. Volksinitiative «Für Ehe und Familie – gegen die Heiratsstrafe»
2. Volksinitiative «Zur Durchsetzung der Ausschaffung krimineller Ausländer (Durchsetzungsinitiative)»
3. Volksinitiative «Keine Spekulation mit Nahrungsmitteln!»
4. Änderung Bundesgesetz über den Strassentransitverkehr im Alpengebiet (Sanierung Gotthard-Strassentunnel)

Kantonale Abstimmungen

1. Änderung Notariatsgesetz (Reduktion der Grundbuchgebühren)
2. Änderung Verwaltungsrechtspflegegesetz (Straffung von Rekurs- und Beschwerdeverfahren)
3. Kantonale Volksinitiative «Für die öffentliche Bildung (Bildungsinitiative)»
4. Kantonale Volksinitiative zur Durchsetzung der minimalen Lohn- und Arbeitsbedingungen (Lohndumping-Initiative)

Bezirk Dielsdorf

1. Ersatzwahl für ein teilamtliches Mitglied des Bezirksgerichts Dielsdorf für den Rest der Amtsdauer 2014–2020

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Rümlang

1. Bestätigungswahl Pfarrer für die Amtsdauer 2016–2020

Die Abstimmungsunterlagen werden allen Stimmberechtigten bis spätestens am 5. Februar 2016 zugestellt.

Angaben über die Stimmberechtigung sind auf dem Stimmrechtsausweis enthalten. Die ordentliche Stimmabgabe an der Urne ist am Sonntag, 28. Februar 2016 von 9.00 Uhr–11.00 Uhr im Gemeindehaus möglich.

Beachten Sie bitte die Angaben bezüglich der Unterzeichnung der Stimmrechtsausweise.

Gegen diese Anordnung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Stimmrechtsrekurs beim Bezirksrat Dielsdorf, Geissackerstrasse 24, 8157 Dielsdorf, erhoben werden.

Rümlang, 29. Januar 2016

Wahlbüro Rümlang

Notfalldienste

- Notruf Polizei 117
- Notruf Feuerwehr 118
- Kantonspolizei Zürich 044 247 22 11
- Kapo-Posten Rümlang 044 818 76 30
- Polizei RONN 044 852 37 17
- Chiropraktiker-Notfalldienst (Sonn- und Feiertage) 044 242 42 21
- Universitätsspital Zürich 044 255 11 11
- Regionales Zentrum für Gesundheit und Pflege Dielsdorf 044 854 61 11
- Spital Bülach 044 863 22 11
- Kinderspital Zürich 044 266 71 11
- Flughafen-Ambulanz 043 814 02 77
- Sanitäts-Notfalldienst 144
- Abdecker 044 817 06 48 (Abholdienst für Tierkadaver)
- Tox. Zentrum (Gifte) 044 251 51 51
- Sozialpsychiatrisches Zentrum Limmattal (SPZ) 044 744 47 87
- Rettungsflugwacht (Rega) 1414
- Notfalldienst Tierspital 044 635 81 11
- Nottelefon/Beratungsstelle für Frauen 044 291 46 46
- Dargebotene Hand 143
- Störungsdienst 175
- Elektrizitätswerk Rümlang 044 817 90 90
- Gemeindeverwaltung Rümlang 044 817 75 00 HE4633

**Hochbau
und Planung**

Bauprojekt

1. Politische Gemeinde Rümlang, Liegenschaften, Glattalstrasse 201, 8153 Rümlang: Erstellung einer Asylunterkunft mit 6 Wohn- und 2 Waschcontainern auf Kat.-Nr. 3484, bei Glattalstrasse 400 (E/L, ES III)

Planaufgabe

Die Pläne liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an gerechnet, im Gemeindehaus, Hochbau und Planung, Glattalstrasse 201, 8153 Rümlang, zur Einsicht auf. Für die Zustellung der baurechtlichen Entscheide wird eine Gebühr von pauschal Fr. 50.– erhoben.

Rechtsbehelfe

Begehren um die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind **innert 20 Tagen** seit der Ausschreibung bei der Baubehörde schriftlich zu stellen; elektronische Zuschriften (E-Mails) erfüllen die Anforderungen der Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab der Zustellung des Entscheids (§§ 314–316 PBG).

Amtliche Anzeigen

Flurgenossenschaft Rümlang

Genossenschaftsversammlung 2016

Voranzeige: die Versammlung findet statt **Donnerstag, 28. April 2016, 19.30 Uhr**

Die Publikation der Traktanden erfolgt im RÜMLANGER vom 18. März 2016

Anträge über Beschlüsse, die gefasst werden sollen, sind bis 10. April 2016 schriftlich an Präsident Hans Flükiger einzureichen.

Rümlang, 21. Januar 2016 Der Vorstand

Im Anschluss an die Genossenschafts-Versammlung findet die GV des Landwirtschaftlichen Vereines Rümlang statt.

Fis.che

Anbieten, kaufen oder suchen: adbox.ch bringt Kleininserate einfach und schnell in die Presse.

adbox.ch
einfach inserieren

Anzeigen

Pilatus Bergamotte 6 x 1,5L + weitere Sorten in Aktion
Fr. 5.90 statt 6.90

S.Pellegrino + Acqua Panna 6 x 1,5L
Fr. 4.95 statt 6.90

Granini Orange + Fruchtcocktail 6 x 1L
Fr. 14.90 statt 17.70

Quelly Ice Tea Lemon + Peach 10 x 20cl, Beutel **NEU bei Rio**
Fr. 1.95 statt 2.95

Appenzeller Bier Quöllfrisch naturtrüb 10 x 33cl, Flaschen + weitere Sorten in Aktion
Fr. 10.85 statt 12.85

Chopfab Hell 33cl + weitere Sorten in Aktion
Fr. 1.45 statt 1.80 + Depot

Feldschlösschen Original 50cl + weitere Sorten in Aktion
Fr. 1.35 statt 1.65 + Depot

Heineken 6 x 50cl, Dosen + weitere Packungsgrößen in Aktion
Fr. 8.95 statt 12.95

Féchy Hammel 75cl
Fr. 7.95 statt 11.95

Fendant "Roche Vineuse" Cave St. Pierre 75cl + weitere Sorten in Aktion
statt 8.95 **Fr. 6.95**

Mavrio Negroamaro Salento 75cl
Fr. 14.90 statt 17.90

Museum Reserva Cigales 75cl
statt 18.95 **Fr. 13.95**

Rio Monats-Hit im Februar

Fr. 4.– PRO PACK GÜNSTIGER

Coca-Cola Classic + Zero 6 x 1,25L
Fr. 6.90 statt 10.90

Smirnoff Ice

6 x 27,5cl
Fr. 9.90

Dieses Spirituosen-Angebot ist unabhängig von der Gültigkeitsdauer dieses Inserates. Kein Spirituosenverkauf an unter 18-jährige!



Auch in Ihrer Nähe: **32x** in der Deutschschweiz

Weitere Aktionen unter www.rio-getraenke.ch
Aktionen gültig vom 27.01. bis 09.02.2016

Wasserschaden lässt Projektkredit steigen

Die Primarschulpflege hat eine Reihe von Schlussabrechnungen abgenommen und erklärt einige markante Abweichungen von den ursprünglich gewährten Krediten.

RÜMLANG. An den letzten Schulpflegesitzungen wurden folgende Schlussabrechnungen abgenommen:

- Abrechnung Projektkredit für Planung Aufstockung Schulhaus Rümelbach: Bewilligter Kredit 100000 Franken, Gesamtkosten 133269.60 Franken – ergibt Mehrkosten von 33269.60 Franken. Die Mehrkosten entstanden, da der ehemalige Holzbauer des Erweiterungsbaus die bestehenden Pläne nicht herausgab bzw. teilweise auch nicht mehr herausgeben konnte aufgrund eines Wasserschadens. So mussten folgende Arbeiten nochmals in Auftrag gegeben werden: Geometer (Ermittlung der Geschosshöhen), Sanitär (Kapazität und Kompatibilität der Heizung), Statiker (Überprüfen der Statik).

- Umgestaltung Geräteraum Turnhalle Worbiger neu: Bewilligter Kredit 30000 Franken, Gesamtkosten 35104.95 Franken – ergibt Mehrkosten von 5104.95 Franken.

- Erneuerung Duschenrakt und Lehrergarderobe Turnhalle Worbiger neu: Bewilligter Kredit 80000 Franken, Gesamtkosten 93805.90 Franken – ergibt Mehrkosten von 13805.90 Franken. Die Mehrkosten entstanden, da der Boden der Duschen deutlich tiefer aufgespitzt werden musste, als ursprünglich geplant, da bereits früher Änderungen am Boden vorgenommen wurden. Dadurch mussten auch die Armaturen anders als geplant neu installiert werden und gleichfalls durch diesen Umstand mehr Wandplatten vollständig ersetzt werden.

- Unterhalt Spielgeräte Schulanlage Rümelbach: Bewilligter Kredit 20000 Franken, Gesamtkosten 19690.20 Franken – ergibt Minderkosten von 309.80.

- Auflagen feuerpolizeiliche Massnahmen Primarschule Worbiger: Bewilligter Kredit 300000 Franken, Gesamtkosten 306697.20 Franken – ergibt Mehrkosten von 6697.20 Franken. Es wurden nachträglich Subventionsbeiträge der GV Zürich in der Höhe von 86309.00 Franken geleistet. Dies führt zu effektiven Nettokosten von 220388.20 Franken.

- Bodenbelag Vorplatz Lehrzimmer Worbiger Sekundarschule: Bewilligter Kredit 17000 Franken, Gesamtkosten 15868.10 Franken – ergibt Minderkosten von 1131.90 Franken.

- Fassade streichen Kindergarten Zürichweg: Bewilligter Kredit 20000 Franken, Gesamtkosten 17825.10 Franken, Minderkosten von 2174.90 Franken.

- Renovation Spielplatz Kindergarten Zürichweg: Bewilligter Kredit 31000 Franken, Gesamtkosten 30989.86 Franken, Minderkosten von 10.14 Franken.

- Renovation Spielplatz Kindergarten Chratz: Bewilligter Kredit 100000 Franken, Gesamtkosten 100363.35 Franken, Mehrkosten von 363.35 Franken.

- Sanierung WC-Anlagen Kindergarten Obermatten: Bewilligter Kredit 50000 Franken, Gesamtkosten 51511.50 Franken, Mehrkosten von 1511.50 Franken. Die Mehrkosten sind auf leicht höhere Kosten bei den Elektroinstallationen zurückzuführen.

- Baumpflegemassnahmen Schulanlage Rümelbach: Bewilligter Kredit 20000 Franken, Gesamtkosten 18853.00 Fran-

ken, Minderkosten von 114700 Franken.

- Renovation Spielplatz Kindergarten Worbiger: Bewilligter Kredit 75000 Franken, Gesamtkosten 75748.15 Franken, Mehrkosten von 748.15 Franken.

- Umnutzung Bibliothek Sekundarschule Worbiger: Bewilligter Kredit 95000 Franken, Gesamtkosten 74739.70 Franken, Minderkosten von 20260.30 Franken.

Kreditfreigaben

Die WC-Anlagen im Kindergarten Chratz sowie für den ehemaligen Hort der Primarschule müssen dringendst saniert werden. Neu werden die Räume des ehemaligen Hortes der Primarschule für die Heilpädagogische Schule Rümang genutzt werden. Die WC-Anlagen wurden seit dem Bau des Gebäudes in den Jahren 1955/56 nicht saniert. Die Auflagen des Kantons und des Bun-

AUS DER PRIMARSCHULE

des schreiben vor, dass bei Sanierungen oder Neubauten behinderten gerechte WC-Anlagen eingebaut werden müssen. Diese zusätzliche Auflage verteuert die Sanierung um rund 30 Prozent. Die Primarschulpflege Rümang hat deshalb für die Sanierung der WC-Anlagen Chratz einen Kredit von 65000 Franken freigegeben.

Gleichzeitig müssen auch die Räume des ehemaligen Hortes leicht aufgefrischt werden. Dabei wurde festgestellt, dass auch dringendst die Elektroinstallationen angepasst werden müssen. Aus Sicherheitsgründen und infolge der Nie-

derspannungs-Installation-Norm (NIN), welche seit dem 1. Januar 2010 in Kraft ist, müssen alle Leitungen und Steckdosen überprüft und angepasst werden. Ebenfalls müssen die Räume neu gestrichen werden. Die Primarschulpflege Rümang hat für diesen Umbau einen Kredit von 50000 Franken freigegeben.

Abnahme Catering-Vertrag

Bereits mit der Weisung für die Gemeindeferversammlung vom 4. Dezember 2014 für die neue Verpflegungslösung wurde informiert, dass der Zuschlag einstimmig an eine Cateringfirma gegeben wurde. Unterdessen haben der Hort der Primarschule und der Mittagstisch der Sekundarschule Rümang ihre neuen Räume im Provisorium Anfang Dezember bezogen und sich unterdessen auch gut eingelebt. Der Vertrag mit der Catering Firma konnte erst auf den Bezugstermin fix vereinbart werden. Die Kosten sind im offerierten Betrag geblieben. Die Firma Valentino Paster e Pizza AG beliefert beide Schulen mit feinem gesundem Essen.

Anschaffung von zwei Defibrillatoren

Am 29. Oktober 2015 fand die Visitation des Bezirksamtes statt. Der Bezirksrat informierte die Primarschulgemeinde, dass es in naher Zukunft vorgesehen ist, dass sämtliche öffentlichen Anlagen mit Defibrillatoren ausgestattet werden müssen. Die Politische Gemeinde hat seit 2013 zwei Defibrillatoren. Einer ist im Gemeindehaus installiert und einer in der Sportanlage Heuel. Die Benutzer der Sportanlage Heuel sind vielfach auch Benutzer der Schulturnhallen. Damit in der Gemeinde Rümang die gleichen Defibrillatoren zur Verfügung stehen, wird die Primarschulgemeinde Rümang das gleiche Produkt anschaffen wie die Gemeinde. Dadurch können auch gemeinsame Ressourcen und Synergien bei der

Ausbildung und Weiterbildung genutzt werden. Standorte der Defibrillatoren werden die Schulturnhalle Rümelbach und die Schulturnhalle Worbiger alt sein.

Rümlangerfisch

Der Rümlangerfisch findet nun zum dritten Mal während der Schulzeit statt. Interessierte sind herzlich eingeladen, am Dienstag, 9. Februar 2016, in der Zeit zwischen 8.15 und 15.45 Uhr zuzuschauen. Es wird stufenweise geschwommen, und die Rangverkündigungen finden immer anschliessend an die Läufe statt. Am Nachmittag werden um 15.15 bis 15.30 Uhr die Finalläufe für den schnellsten Rümlangerfisch ausgetragen. Die Rangverkündigung findet um 15.45 Uhr statt.

Skilager

In der zweiten Sportferienwoche von Sonntag, 28. Februar, bis Freitag, 4. März, findet das allseits beliebte Mittelstufen-Skilager der Primarschule Rümang in Melchsee-Frutt statt. Dieses Jahr haben sich über 70 Kinder angemeldet. Dies ist ein Rekord. Es wird sicherlich für alle Beteiligten ein spannendes und erlebnisreiches Lager. Das Leiterteam freut sich auf ein tolles Skilager mit so vielen motivierten Kindern.

Termine

- Dienstag, 9. Februar: Rümlangerfisch
- Freitag, 12. Februar: Prix Chronos, SE Rümelbach
- Dienstag, 16. Februar: Preisverleihung Zeichnungswettbewerb, SE Rümelbach und HPS
- Montag, 22. Februar, bis Freitag, 4. März: Sportferien
- Sonntag, 28. Februar, bis Freitag, 4. März: Skilager Primarschule Rümang
- Donnerstag, 10. März: Weiterbildung SE Rümelbach, Nachmittag schulfrei

Primarschulpflege Rümang

Alle Vorteile liegen bei den Hot Chilis

Mit Siegen gegen Zugerland und Basel Regio in der NLB-Doppelrunde vom Wochenende haben die Hot Chilis Rümang-Regensdorf die Playoff-Qualifikation fast geschafft.

GREGOR MARTI

UNIHOKEY. Der 4:2-Sieg gegen den Tabellenletzten Zugerland am Samstagabend war kein Glanzstück. Flügelstürmerin Carena Fischer sorgte erst zwei Minuten vor Ende mit dem 4:1 für die endgültige Entscheidung zugunsten der Hot Chilis Rümang-Regensdorf. «Wir waren vor dem Tor nicht effizient genug. Ausserdem fehlte die Aggressivität und der nötige Biss in den Zweikämpfen», befand Fischer nach dem zähen Kampf beim Schlusslicht. Auch Hot-Chilis-Trainer Stephan Wächter sprach von einer eher durchgezogenen Leistung seines Teams, betonte aber: «In unserer Tabellen-situation zählt nur der Sieg.»

Keine 19 Stunden nach der Partie gegen Zugerland empfangen die Furttalerinnen in der heimischen Halle in Rümang die Basler Regio. Nach einem ausgeglichenen ersten Drittel verabschiedeten sich die zwei Teams torlos in die erste Pause. Den zweiten Abschnitt eröffneten die Gastgeberinnen dann mit einem Doppelschlag: In der 22. Minute verwertete zuerst Lea Keller hinter dem gegnerischen Tor einen Abpraller der Basler Torhüterin. Keine Zeigerumdrehung später landete der satte Weitschuss der emsigen Carena Fischer im Netz der Baslerinnen zum 2:0. Hot-Chilis-Trainer Stephan Wächter zur Tor-Doublette: «Nach der Pause haben wir auf offensive Deckung umgestellt. Meine Spielerinnen haben dies perfekt umgesetzt.» Danach dominierten die Hot Chilis die Partie. Fünf Sekunden vor Drittelsende erhöhte Gioia Niessner nach einem un-

widerstehlichen Sturmloch von Vanessa Kapp noch auf 3:0.

Auch im letzten Abschnitt lag die Spielkontrolle bei den Hot Chilis. Die gut organisierte Hintermannschaft gewährte den Baslerinnen nur wenige Chancen. Und wenn der Ball doch einmal auf das Rümang Tor kam, wurde er eine sichere Beute der überzeugenden Torhüterin Barbara Jauslin.

Sieg gegen Ex-Klub

Die ehemalige Spielerin von Basel Regio erklärte nach Spielschluss hoch-

erfreut: «Gegen meinen früheren Verein zu gewinnen, und dies sogar ohne Gegentor, macht mich besonders stolz.» Weiter fügte sie immer noch in Basel wohnhafte 35-Jährige an: «Wir haben nach dem mässigen Zugerland-Spiel wieder mehr Emotionen gezeigt. Zudem hat das Zusammenspiel sehr gut harmoniert.» Für den Schlusspunkt der Partie sorgte Hot-Chilis-Topstürmerin Vanessa Kapp mit einem Powerplay zum 4:0-Endstand.

Da Uri, als einzig verbliebener Konkurrent auf den vierten Tabellenplatz, am Wochenende zweimal verloren hat, ste-

hen die Hot Chilis bereits mit einem Bein in den Playoffs. Am kommenden Sonntag könnten die Unterländerinnen bereits Gewissheit haben, denn dann treffen die Uernerinnen im Nachtragsspiel der 13. Runde auf Leader Dürnten-Bubikon-Rüti. Verlieren sie, sind die Hot Chilis durch und das Duell der beiden Mannschaften in der letzten Spielrunde vom 13. Februar wird zur Kehrauspartie. Sollte Uri die Riders bezwingen, reicht den Hot Chilis ein Remis gegen die Uernerinnen, um für den Playoff-Halbfinal gegen Frauenfeld gesetzt zu sein.



Sturmloch Richtung Playoffs: Lea Keller, die beim 4:0-Sieg der Hot Chilis gegen Basel das Skoren eröffnete, zieht vor den Gegnerinnen davon. Bild: David Küenzi

Bezirkssmatch Luftpistole

PISTOLENSCHIESSEN. Der Bezirksschützenverband Dielsdorf (BSVD) führt alljährlich im Januar den Bezirkssmatch Luftpistole durch. Bei diesem Wettkampf sind 60 Schüsse auf die 10er-Scheibe abzulegen. Es werden die internationalen Regeln nach ISSF angewendet. Die Gesamtzeit inklusive Probeschüssen liegt bei 105 Minuten.

Von den total 25 Teilnehmern schossen fünf für die Pistolenschützen Rümang. Drei dieser fünf waren Jugendliche. Als bester Rümlanger belegte Renato Kissling mit 564 Punkten den 2. Rang. Weitere Kranzresultate erreichten Pirmin Hinnen, 8. Rang mit 547 Punkten, und Benjamin Stern, 10. Rang mit 545 Punkten. Auf dem 20. Platz steht Dragan Babic mit 516 Punkten. Luca Vergine verpasste die Auszeichnung mit 513 Punkten nur knapp um 2 Punkte und wurde Zweiundzwanzigster. (e)

Chinderwelt

RÜMLANG. Neu findet die Chinderwelt am Donnerstagmorgen statt. Das Angebot richtet sich an Kinder von 0 bis 4 Jahren und ihre Eltern. Der Treff findet jeweils am Donnerstag von 9 bis 11 Uhr in der ETG Rümang an der Steinfeldstrasse 6 statt und kostet 3 Franken. Die Daten bis zu den Frühlingferien sind: 4. und 18. Februar, 10., 17. und 31. März, 7. und 28. April. Zusätzlich gibt es am Dienstag, 12. April, von 15 bis 17 Uhr ein Treffen. (red)

Spielnachmittag

RÜMLANG. Am Mittwoch, 10. Februar, findet in der Gemeindebibliothek der beliebte Spielnachmittag für Jugendliche der 3. bis 6. Klasse statt. Von 14 bis 16 Uhr darf wieder geknobelt, gewürfelt und gewetteifert werden. (e)

Kirchliche Anzeigen

reformierte
kirche rümlang

Sonntag, 31. Januar
9.30 Gottesdienst
Pfr. Josef Hürlimann

Mittwoch, 3. Februar
8.30 Morgenstille in der Kirche

Freitag, 5. Februar
10.00 Gottesdienst im Alterszentrum

**Seniorenveranstaltungen
der Kirchgemeinde**

Donnerstag, 4. Februar
14.00 Spiel und Jass
im ref. Kirchengemeindehaus

**Alle übrigen Veranstaltungen finden
Sie unter www.refkircheruemlang.ch**

Sekretariat: Dienstag, 9.00–12.00 Uhr
Telefon 044 817 05 22
E-Mail: ruemlang@zh.ref.ch

**Kath. Pfarrei
St. Peter, Rümlang**
Kath. Pfarramt
Rümelbachstrasse 40
8153 Rümlang

Telefon: 044 817 06 30
E-Mail: kath.pfarramt.ruemlang@zh.kath.ch
Pfarrer: Bruno Rüttimann
Sekretariat: Öffnungszeiten:
Mo bis Do, 09.00 bis 11.30 Uhr

Sonntag, 31. Januar, 9.30 Uhr: Eucharistiefeier am Sonntag: Kerzenweihe, Lichter-Prozession, Blasius-Segen. 10.45 Uhr: Chrabbelfiir mit Blasius-Segen. **Mittwoch**, 15.30 Uhr: Rosenkranz-Gebet in Italienisch. **Donnerstag**, 8.30 Uhr: Rosenkranz-Gebet. 9.15 Uhr: Eucharistiefeier, Erteilung des Blasius-Segens. **Freitag**, 9.15 Uhr: Eucharistiefeier, besonders mit Frauen. 14.30 Uhr: Krankensalbung und Eucharistiefeier, Seniorenzentrum Oase.

Chrischona-Gemeinde
Katzenrütistrasse 2, Rümlang
Telefon 044 817 02 16
www.chrischona-ruemlang.ch

Sonntag, 31. Januar
10.00 Gottesdienst
Kids-Treff, Kinderhüte

ETG Evang. Täufergemeinde
Rümlang
Philipp Baumann, Steinfeldstrasse 6
Telefon 043 534 97 38,
www.etg-ruemlang.ch

Samstag, 30. Januar
20.00 Jugendgruppe

Sonntag, 31. Januar
10.15 Gottesdienst
Spaghetti-Essen

**Ihre
Spende
verteilt den
Kuchen
gerechter.**

www.heks.ch
PC 80-1115-1

Im Kleinen Grosses bewirken.



TOYOTA Stapler - Lagerverkauf !
An jedem zweiten Freitag im Februar und März 2016
- über 15 Geräte in Rümlang

Ab Platz Verkauf ! - günstige Preise

Kommen Sie am **05.02.16 / 19.02.16 / 04.03.16 / 18.03.16** zwischen 13:30 Uhr und 16:30 Uhr bei uns an der Riedackerstrasse 1 in 8153 Rümlang vorbei!

TOYOTA
MATERIAL HANDLING

Günstige Preise - Über 15 Geräte - Ab Platz

Schule

**Primarschule
Rümlang**

**Aufnahme in den Kindergarten
Schuljahr 2016/17**

Für den Besuch des Kindergartens im Schuljahr 2016/17, Schuljahresbeginn **Montag, 22. August 2016**, müssen die Kinder, welche zwischen dem **16. Juni 2011 und dem 30. Juni 2012** geboren sind, angemeldet werden. Der Besuch des Kindergartens ist obligatorisch.

Vorzeitiger Eintritt
Bei Kindern mit Geburtsdatum zwischen dem 1. Juli und dem 31. Juli 2012 können die Eltern bis zum **29. März 2016** bei der Schulpflege ein schriftliches begründetes Gesuch um **vorzeitige Einschulung** einreichen.

Rückstellung
Ein Gesuch um **Rückstellung** können die Eltern bis zum **29. März 2016** bei der Schulpflege einreichen.

Die Eltern der künftigen Kindergartenkinder haben in einem persönlichen Brief die notwendigen Angaben erhalten. Das Anmeldeformular muss bis spätestens am 12. Februar 2016 an die Schulverwaltung zurückgesandt werden.

Wer keine persönlichen adressierten Unterlagen erhalten hat, meldet sich bitte bei der Schulverwaltung, Telefon 044 817 60 80.

Der Erstkontaktabend für Eltern der eintretenden Kindergartenkinder findet statt am:

**Donnerstag, 2. Juni 2016, 19.00 Uhr
im Gemeindesaal Rümlang**

Primarschulpflege Rümlang
Schulleitungen Rümelbach und Worbiger

Todesanzeigen

Wir danken herzlich den Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten für die vielen Zeichen der Verbundenheit, die herzlichen Umarmungen, die zahlreichen tröstenden Worte, die wir erfahren durften beim Abschied von

Greti Hinnen-Hoppler

Ganz herzlichen Dank auch für die vielen grosszügigen Spenden an die Zürcher Seehilfe.

Bei Magdalena und Joanna möchten wir uns für ihre liebevolle Pflege bedanken.

Lieben Dank auch an Frau Pfarrer Hoffmann für die einfühlsame Trauerfeier.

Die Trauerfamilie

Falls Sie sich fragen, ob Spenden Sinn macht, fragen Sie ihn.

www.fragen-sie-ihn.ch

HEKS EPER

Im Kleinen Grosses bewirken.
PC 80-1115-1 www.heks.ch

Pu.ch

adbox.ch bringt Ihre Kleininserate einfach und schnell in die Presse.

adbox.ch
einfach inserieren

**Im Kleinen
PC 80-1115-1
HEKS EPER
www.heks.ch
Grosses bewirken.**

Tiefschneestapfen im Toggenburg

Die Alp Sellamatt ist wie geschaffen für eine genüssliche Schneeschuh-tour. Eine Rundwanderung auf dem idyllischen Plateau eignet sich ideal als Einstieg in die Saison.

HEINZ STAFFELBACH

Die Churfürsten laden auf den ersten (Zug-)Blick nicht gerade zum Schneeschuhwandern ein – fährt man dem Walensee entlang, steigen die Kalkwände steil und schroff aus den Wassern bis auf über 2000 Meter. Auf der Nordseite haben die Churfürsten jedoch ein ganz anderes Gesicht. Sie sind hier bedeutend weniger steil, und auf einer Höhe von etwa 1400 Metern zieht sich gar eine lange, beinahe ebene Terrasse dahin. Man ist hier zwar auf der Nord-, sprich Schattenseite, aber allzu düster ist die Lage nicht. Das Berggasthaus Sellamatt, der Ausgangspunkt dieser Schneeschuhtour, sitzt vorwiegend ganz am Rand dieser Terrasse, und auch am baldigen kürzesten Tag erreichen die ersten Sonnenstrahlen das Haus um etwa elf Uhr, und erst gegen drei Uhr verschwindet die Sonne wieder hinter der eindrucklichen Zackenreihe der Churfürsten. Eine einfache und auch nicht zu lange Schneeschuhtour führt vom Berggasthaus Sellamatt gegen Westen Richtung Thurtalerstofel. Idealerweise kann man sich ein Gelände für eine Einlauf-tour oder auch für Schneeschuhbeginner nicht vorstellen. Die Terrasse ist recht eben, hat aber doch einiges Auf und Ab, um Steighilfen und Abstiege zu üben und die Tour spannend zu machen, und die Route führt abwechslungsreich durch Lichtungen, kleine Waldstücke, an Baumgruppen und Gehöften vorbei.

Auftanken über dem Nebel

Zudem bietet sie prächtige Blicke nicht nur auf die Churfürstengipfel zwischen Hinterrugg und Selun, sondern auch auf das Alpsteinmassiv auf der gegenüberliegenden Seite. Eine richtige Seelenlandschaft zum Auftanken, wenn einem wochenlang Hochnebel und lange, dunkle Nächte tief in den Knochen stecken. Die Route ist mit acht Kilometern und je gut 300 Metern Auf- und Abstieg

gerade richtig für eine Aufwärm-Schneeschuhtour. Ist bereits gespurt, ist mit etwa drei Stunden Laufzeit zu rechnen, bei tiefem Schnee, in dem gespurt werden muss, kann es jedoch beträchtlich länger dauern. Von der Bergstation der Luftseilbahn steigt man links des Skilifts nach Zinggen auf und gelangt via Hinderlücheren und Langlitten nach Schribersboden. Hier geht es weiter, am Rand des präparierten Winterwanderwegs oder daneben im Neuschnee, um den Thurtaler Stofel, nördlich nach Engi und zurück zum Schribersboden. Via Lochhütte und Lämmboden geht es schliesslich zurück zum Ausgangspunkt. Wer alpinere Ambitionen hat, kann den Pass zwischen dem Zuestoll und dem Schibenstoll ins Stapf-Visier nehmen, das sind dann bereits 560 Meter Aufstieg, mit beträchtlich steileren Hängen im oberen Teil.

Übernachtung auf dem Berg

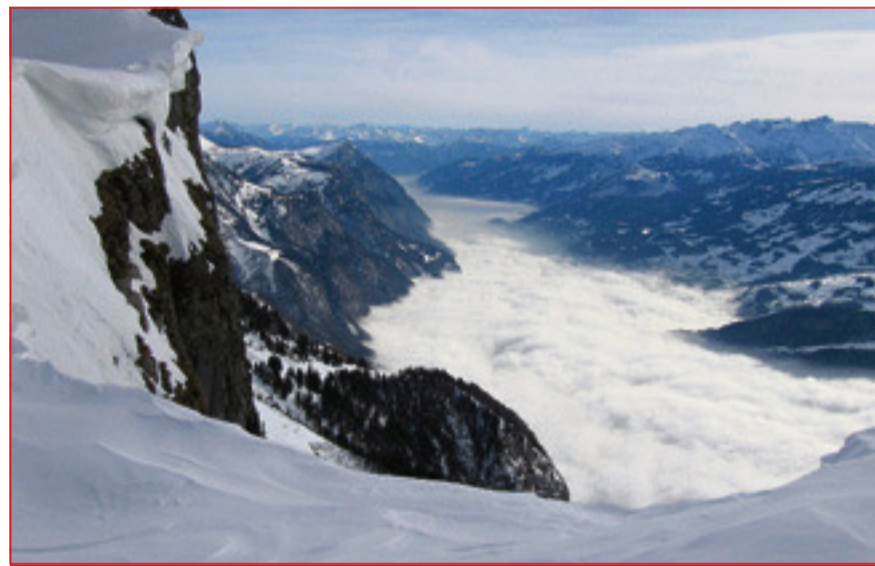
Wer gleich eine Nacht hier verbringen möchte, ist im Berggasthaus Sellamatt gut aufgehoben. Mit 230 Betten gehört es bestimmt nicht zu den kleinen, verträumten Häusern. Und liegt auch nicht einsam am Ende der Welt, befindet sich doch gleich nebenan die Bergstation der Gondelbahn. Beides aber tut einer erholsamen Übernachtung hier keinen Abbruch. Denn abends verstummt die Bahn, und Ruhe und Beschaulichkeit senken sich über den Ort. Und auch das Berggasthaus selbst strahlt trotz seiner Grösse noch eine familiäre, überschaubare Atmosphäre aus. 1946 wurde hier ein erstes Gasthaus erbaut, das dann immer wieder erweitert wurde. 1969 wurde der grosse neue Anbau errichtet. Und wer im Haus eine Nacht verbringt, muss natürlich nicht im Selbstbedienungsrestaurant speisen, das für den Trubel der Mittagszeit ausgelegt ist. Weiter hinten im Haus gibt es noch eine ganze Reihe von Sälen und Stübli. Und auch für einen zweiten Tag gibt es eine tolle Schneeschuh- und Wanderroute. Von der Sellamatt wandert man einfach nach Osten (anfänglich sind keine Schneeschuhe nötig), so weit Lust, Laune und Energie tragen, via Iltios und die Schwendiseen bis nach Oberdorf (Seilbahn ins Tal) oder mit einem zusätzlichen Bogen via Gatter und Ölberg nach Oberdorf.



Sonne tanken in der Zauberlandschaft der Alp Sellamatt, mit Blick auf die Churfürsten. Bilder: Heinz Staffelbach



Bei trübem Himmel unterwegs bei Hinderlücheren.



Der Lohn für die Passbesteiger: Der Blick auf das Nebelmeer.



Im Berggasthaus Sellamatt ist man gut aufgehoben.



Die Spezialität des Hauses: Schlorziflade mit pürierten Dörrbirnen und Rahm.

Tipps und Wissenswertes

Ausgangspunkt: Alp Sellamatt, erreichbar mit der Luftseilbahn von der Postautohaltestelle Alt St. Johann, Post.

Route: Von der Bergstation hinauf nach Zinggen, dann auf einer Schneeschuhroute via Hinderlücheren, Langlitten zum Schribersboden, in einem grossen Bogen um den Thurtalerstofel via Engi wieder zum Schribersboden und schliesslich via Lochhütte und Lämmboden zurück zur Bergstation der Luftseilbahn. Der östliche Loop dieser Tour ist als Schneeschuhtrail markiert, der westliche Loop folgt dem gespurt Winterwanderweg. Falls nötig, Lawinengefahr beachten.

Kennzahlen: Länge 8 km, je 330 m Auf- und Abstieg, ca. 3 Stunden, ohne Vorspurung mehr.

Einkehren: Alp Sellamatt, Zinggen-Pub.

Karten: Landeskarte der Schweiz 1:25 000, Blätter 1134 (Walensee) und 1135 (Buchs), 1:50 000, Blatt 237 (Walenstadt).

Infos zur Region: www.toggenburg.org, Wildschutzzonen, www.respektiere-deine-grenzen.ch. (hst)